

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
Inseratenpreis: Für die 5 mal gesetzte Zeile 12 h, — für
Wiederholung bedeutender Nachläß. — Schlüß für Ein-
schaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 140

Samstag, 22. November 1902

41. Jahrgang.

Der Volksverrat beginnt!

Noch ist die judenliberale lernäische Schlange nicht tot, noch immer erhebt sie sich aus den Sumpfen des Börsenliberalismus, um den nationalen Herakles zu erwürgen. Gestern häumte sie sich im Parlamente wieder auf, um bei der Beratung des Terminhandelsverbotes dem Bauer zu schaden und heute präsentiert sie sich wieder in einem vielförmigen Komitee, welches die Aufgabe hat, den Tschechen die innere tschechische Amtsprache auszuliefern. Ein Komitee, zum allergrößten Teile bestehend aus den Vertretern und Abgeordneten des Judentumes und der Börse, hat sich heute als „Verständigungskomitee“ etabliert, um „im Namen des deutschen Volkes“ mit den habgierigen Tschechen eine „Verständigungskaktion“ einzuleiten. Man lese nur, was der in Deutschböhmen beispiellos verbohrte Abgeordnete der Saazer Hopfenjuden, Abg. Zdenko Schüller, der mit der Verachtung sogar in seiner eigenen Familie begann, im gestrigen erzjüdischen „Prager Tagblatt“ schrieb: „Die deutschen (lies jüdisch-liberalen!) Abgeordneten werden in der morgigen Beratung die Forderungen, welche sie derzeit aufzustellen haben, so formulieren, daß sie nicht nur den Rechten der Deutschen vollständig entsprechen (??), sondern daß diese Forderungen auch von vorne herein den Charakter an sich tragen, der ihnen (bei den Tschechen!) die Annehmbarkeit sichert.“

Und klipp und klar, ohne sich zu schämen, gesteht es der liberale Betrunk in Steiermark, die „Tagespost“, daß die liberalen Abgeordneten den

Tschechen die innere tschechische Amtsprache zugestehen werden, zugestehen gegen die „Kompensation“ der Kreiseinteilung. Also geht die Schande schon am Tage bloß? Wir möchten nur blos wissen, was sich die Vertreter der Börse und die Schiffsmakler der judenliberalen Berräterflotte eigentlich darunter vorstellen, wenn sie von der Kreiseinteilung als einer nationalen „Kompensation“ sprechen! Kann denn eine auf dem gegenwärtigen nationalen Besitzstande fußende, national-politische Abgrenzung von Bezirken die Ueberflutung deutscher Kreise, ihre Bedrängnis durch die Tschechen verhindern? Ist denn die gezogene politische Gemarkung ein Pentagramm, welches kein Tscheche überschreiten wird? Was nützt in deutschen Kreisen die deutsche Amtung, wenn vielleicht nach 10 Jahren die Tschechen auf Grund des „veränderten Besitzstandes“ wieder eine neue Kreiseinteilung verlangen, welche neue Gebiete den tschechischen Kreisen einverleibt? Dann wird der Liberalismus natürlich wieder eine „Krise“ erblicken und um des Friedens willen wird er wieder einer Neugestaltung der Kreiseinteilung seine Zustimmung und seinen Beifall geben und auf diese Art wird von den Liberalen solange „gekreist“ werden, bis das Deutschtum aus Böhmen glücklich „hinausgekreist“ sein wird.

Die Gegenforderungen der Deutschen für die von Zdenko Schüller und Genossen freiwillig herbeigeschleppten Grundlagen zur Aufrichtung des Wenzelstaates werden, wie der Vertrauensmann der Saazer Hopfenjuden, der bitter gehaßte Zdenko, welcher nur durch den maflosen Terrorismus der Saazer Großjuden und der jüdischen und judenliberalen Bergwerksbesitzer

gegen den wackeren deutschnationalen Dr. Herold sein Mandat erlangt, offen mitteilt, derart sein, daß sie von den Tschechen als annehmbar (!) erklärt werden können. Also sprach der Feigling, der auf der Landstraße von einem Strolche angefallen wurde und sich beeilte, ihm all sein Eigentum, welches er bei sich hatte, auszuliefern und als „Entgelt“ hiefür nur um das nackte Leben bat: „Meine Gegenforderung war für den Räuber annehmbar.“ Die „Tagespost“ nennt heute die Tschechen den „Pfahl im Fleische dieses Staates“, tritt aber gleichzeitig dafür ein, daß man diesem Pfahl aufs neue seine Wünsche erfülle. Damit aber will sie das Deutschvolk trösten, daß sie sagt, wenn die Tschechen dann später wiederum neuen Raub verlangen, dann geben wir ihnen nichts mehr und die Regierung (!) wird dann den Mut finden müssen, die neuen tschechischen Überanforderungen abzuweisen. So war es immer, solange wir in Österreich die unheilbringende liberale Partei besaßen. Bei jeder Forderung der slowischen Nationen, die nur auf Kosten des deutschen Volkes erfüllt werden konnte, gab sie noch, jedesmal aber mit der Bemerkung: „Jetzt aber ist es aus, mehr opfern wir nicht mehr!“ Und wenn die ungestümen Forderer, welche ihre Leute gar zu gut kennen, das nächstmal wieder mit einer unverschämten Forderung kamen, wurde sie ihnen wieder erfüllt, mit der alten Versicherung: „Aber jetzt ist's aus.“ So geht es in Österreich nun schon seit Jahrzehnten! Ist es da ein Wunder, wenn im Laufe der Jahre ein deutsches Gut nach dem anderen verloren ging? Heute will man den Tschechen sogar das geben, an was vor einigen Jahren noch kein deutscher Abgeord-

(Nachdruck verboten.)

Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

20. Fortsetzung.

Der Name Falconaro, unter dem Alice aufgetreten, war mit einem Schlag ein berühmter geworden. Sämtliche Zeitungen und Journale priesen mit voller Anerkennung die Klangfarbe ihres Organes, die Weite des Umsanges, die gute Schule und die glutvolle, seelische Veredeltheit ihres Spieles. „Bei alldem ist mir das übertriebene Lob und die ausdringliche Neugierde zuwider“, sagte Alice, und wenn Sie, mein gütigster Meister, mich für den Abend belohnen wollen, so trachten Sie, daß wir bald fortkommen.“

„Das kann schon morgen sein, wenn die Damen bereit sind; denn ich habe für Sie ein glänzendes Anerbieten nach Berlin. Aber neugierige Menschen, die Sie auch in der Nähe bewundern wollen, gibt es überall, Sie müssen sich nur daran gewöhnen.“

Aber sie gewöhnte sich nur höchst ungern an diesen Zwang, dem sie sich nicht entziehen konnte. Sie blieb allen öffentlichen Orten und Gesellschaften stets fern.

„Sie ist wie wie eine Nonne“, sagten sich die Herren, denen die kostbaren Geschenke zurückgeschickt wurden. „Stolz wie eine Königin, aber schön wie ein Juno!“ hieß es. „Ich gäbe mein halbes Vermögen um einen Kuß von diesen Lippen, aber man wagt kaum sie anzusehen, wenn man

wirklich das Glück hat, in ihre Nähe zu kommen. Woher stammt sie denn eigentlich? Sie ist eine selten noble Erscheinung, es ist etwas Fürstliches in ihr.“ Doch all diese Bewunderung, all dieses Lob ging bald wieder im Strome des Neuen unter, denn Alice blieb immer nur für ein paar Vorstellungen an einem und demselben Orte. Nachdem Alice eine kurze Zeit in den größten Städten Europa gastiert hatte, reiste sie mit Professor Admil nach Amerika. Es war für sie und ihre Mutter, die sich jetzt schon so ziemlich an das Reisen gewöhnt hatte, doch ein recht schmerzliches Gefühl, als sie an Bord des Schiffes auf das ihren Augen immer mehr entzündende Land sahen.

Zwölftes Kapitel.

Seit Graf Hubert Hermansgrün nachts verlassen hatte, war es still geworden im Schlosse. Graf Ottokar mied seitdem die Menschen, er empfing keine Besuche, gab keine Einladungen mehr. Seine sonst stramme Gestalt war hager geworden. Haare und Bart waren gebleicht. Einige Tage nach jener Unterredung mit dem Sohne hatte er von diesem ein paar Zeilen erhalten, worin ihm Hubert schrieb, daß er einen längeren Urlaub genommen habe, um eine Reise um die Welt antreten zu können. Das ist das Klügste von ihm, das wird ihn zerstreuen, dachte der Graf; dann hatte er Befehl gegeben, die Läden und Türen des Annensaal zu verschließen.

Hortense hatte freudig aufgehört, als sie den Befehl hörte; sie hoffte, daß ihr Mann das Landleben fett habe und mit ihr in die Residenz

zurückkehren werde. Als aber Tag um Tag, Woche, um Woche verstrich, ohne daß Anstalten zur Abreise getroffen wurden, konnte sie ihren Unwillen nicht länger mehr beherrschen.

„Mein Gemahl“, sagte sie in sein Zimmer tretend, „erlaubst Du wohl, daß ich endlich Aufschluß verlange über die schonungslose Behandlung, die Du mir zuteil werden läßt?“

Befremdet über die Störung blickte er auf und legte die Feder weg, mit der er eben an Hubert schrieb. Die Gatten hatten seit der Entfernung Alices kein längeres Gespräch mehr mitsammen geführt, sie sahen sich nie, außer bei Tisch, wo sie in Gegenwart der servierenden Diener nur die gewöhnlichsten Redensarten wechselten.

„Wieso?“ fragte Ottokar. „Was meinst Du denn eigentlich? Ich verstehe Dich nicht.“

„Das merke ich“, hörte sie, deshalb will ich mich Dir verständlich machen. Meine Geduld ist zu Ende, ich ertrage es nicht länger mehr.“

„Was?“ fragte er und machte gegen sie eine Handbewegung, sich auf das Sopha zu sezen, während er sich vom Stuhle erhob und sich vor sie hinstellte.

„Mich wundert, daß Du mir in Deinem Heiligtum einen Sitz anträgst“, sagte sie bitter, „wurde diese da“ — sie richtete ihr Auge auf das Porträt über dem Sopha, das die erste Gemahlin des Grafen darstellte — „auch so rücksichtsvoll behandelt wie ich?“

„Was willst Du?“ fragte er barsch.

„Ein anderes Leben“, rief sie, „Du vergißt ganz, daß Du ein junges Weib an Deine Seite

neter zu denken gewagt hätte: Die innere tschechische *U m t s p r a c h e* und damit die Grundlage zum Wenzelsstaate, in welchem der sudetenländische Deutsche erdrückt werden wird. Wie lange wird es dauern und den Tschechen in Mähren wird von den Liberalen dasselbe bewilligt werden, wie den Tschechen in Böhmen. Und dieses Opfer der deutscher Interessen und jener des Staates nennt das steirische liberale Organ das „Überstehen einer Krise“, welches „zunächst und in erster Linie den Deutschen zu danken ist“. Wir aber haben dafür eine andere Bezeichnung: „Es ist dies ein neues, blutiges Opfer, welches zunächst und in erster Linie der Manchesterliberalismus verschuldet hat!“ Wie tief müssen die Tschechen die Deutschliberalen einschätzen, da sie es nicht nur wagen, mit der unerhörten Forderung der tschechischen Amtssprache an sie heranzutreten, sondern sogar die Genugtuung erleben, daß ihnen dieselbe von den Manchesterliberalen auch bewilligt wird! Eines kann über diese neueste Aktion im Berrate ergrauter Sünden einigermaßen trösten: der Gedanke, daß das deutsche Volk, in erster Linie natürlich das fernste Deutsche Böhmen, diesen empörenden Schachern niemals sanktionieren wird! Denn die liberalen Abgeordneten von Böhmen sind nicht die Vertreter des deutschböhmischen Volkes!

Robert Zahn.

Politische Amschau.

England.

Eine neue Gefahr für unseren Weinbau.

Wie französische Blätter melden, begaben sich mehrere Vertreter der Weinbau treibenden Gironde zum französischen Ministerium des Neuzerns, um dessen Aufmerksamkeit auf die zwischen Österreich-Ungarn und Italien angeblich schwelenden Verhandlungen in der Weinfrage zu lenken. Sie forderten von der Regierung, daß sie auf Grund der Meistbegünstigungs-Klausel die gleichen Zugeständnisse erlange, welche für die italienischen Weine in Aussicht genommen sein sollen. Man versprach den Abgeordneten, die Angelegenheit mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und den Forderungen der französischen Weinbauer zum Durchbruch zu verhelfen. — Aus dieser Notiz wird klar und klar ersichtlich, daß Frankreich gegen jede fernere über den 31. Dezember 1903 hinausgehende Sonderbegünstigung italienischen Weines auf Grund des mit uns geschlossenen Meistbegünstigungsvertrages Verwahrung einlegen wird, behördere Begünstigungen auch für französische Weine in Anspruch nehmen oder mit uns überhaupt

gefesselt hast. Glaubst Du, ich lasse mich noch länger wie eine Nonne einsperren? Kein Besuch der ohnehin spärlichen Nachbarn wird mehr angenommen. Dein Sohn Hubert, der doch noch einiges Leben in dieses schauerliche Schloß brachte, ist davon, ohne auch nur ein Wort des Abschiedes an mich zu richten. Ist das eine Art? Die hübsche Gesellschafterin, die Dich so interessierte, hast Du mir auch genommen, ohne mich zu fragen; nun bin ich seit Monaten auf meine eigene Person angewiesen, Du meidest mich, wo Du nur kannst, und tust, als ob ich ein Verbrechen begangen hätte.

„Das hast Du auch“, fuhr er zornig auf, „warum beschwörst Du es heraus, ich hatte es beinahe vergessen.“

„Ich tat nichts Unrechtes“, trotzte sie.

„In Deinem Sinne nicht nicht, wohl aber in dem meinigen. Du hast mich schändlich belogen, denn als ich Dich fragte, ob Du meine Gemahlin werden wolltest, da sagtest Du ja.“

„Natürlich“, unterbrach sie ihn, „ich glaubte aber freilich, als Deine Gemahlin ein anderes Leben führen zu können als das einer Gefangenen.“

„Warum hast Du mir damals nichts von Deiner früheren Neigung gesagt? Ich würde mich nimmer mit Dir vermählt haben, hätte ich das geahnt.“

„Nun ja, eben deshalb verschwieg ich es Dir.“

„So trotzt Du also mit einer Lüge vor den Alten, denn Du liebst mich nicht.“

„Du mich auch nicht“, rief sie.

„Aber ich hatte den festen Willen.“

„Ich auch, aber Du trugst Sorge, daß sich

keinen Handelsvertrag abschließen würde. Bei der Massenerzeugung französischen Weines, für welche in vielen Jahren kaum das erforderliche Fazgelfchir aufzutreiben ist, würde jede Frankreich gemachte Konzession den Untergang unseres ohnedies schon dahinsiechenden heimischen Weinbaues bedeuten. Es ist dies eine neue Gefahr, welche drohend aufsteigt, ein klarer Beweis, wie unkorrekt es selbst vom allgemein handelspolitischen Standpunkt wäre, Italien über das Jahr 1903 hinaus irgendeine Sonderbegünstigung bei seiner Wein einfuhr zu uns einzutragen; ein gewiß schlagender Beweis, daß unter einem Minimalzoll von 20 Gulden Gold für 100 kg Wein keinem Staate gegenüber herab-

gegangen werden darf.

Der Gaugraf von Reichenberg.

Die Exzellenz Prade hatte wieder einmal das Bedürfnis, mit dem Ministerpräsidenten zu konferieren, natürlich „im Namen des deutschen Volkes in Böhmen“, zu dessen eigentlichem „Führer“ bekanntlich der Kosinote Abg. Eppinger von der „Neuen Freien Presse“, der jüdischen „Bohemia“ und dem womöglich noch jüdischeren „Prager Tagblatt“ tagtief und mit Nachsicht der Beschneidung ernannt wurde. Prade betonte, daß die Deutschen Böhmens einen Teil aus dem Komplexe der deutsch-tschechischen Sprachenfragen nicht herausreissen lassen und es unter keinerlei Umständen zugeben werden, daß auf diese Art — im Verordnungswege — die innere tschechische Amtssprache durchgeführt werde. „Das darf — bemerkte hiezu das „Grazer Tagblatt“ — als die selbstverständliche Grundlage der in Deutschböhmen herrschenden Ansichten gelten.“ Mit Verlaub, das ist nun durchaus nicht „die selbstverständliche Grundlage der in Deutschböhmen herrschenden Ansichten“; das deutschböhmische Volk kennt überhaupt keinen „Komplex der deutsch-tschechischen Sprachenfragen“, welcher als einen Teil desselben das Zugeständnis der inneren tschechischen *U m t s p r a c h e* enthalten würde und der somit aus diesem Komplexe „herausgerissen“ werden könnte! Das deutschböhmische Volk hat niemals und nirgends die innere tschechische Amtssprache als ein Kompensationsobjekt, als einen Gegenstand, über den gesprochen werden könnte, erklärt! Das Zugeständnis der inneren tschechischen Amtssprache ist vielmehr ein Teil des Komplexes des Pfingstprogrammes, welches bekanntlich den Tschechen die innere tschechische Amtssprache bedingungsweise zugesteht!

Ausland.

Englands Furcht vor Deutschlands Flotte.

Das Londoner Blatt „Globe“ schreibt voll banger Furcht: Wir haben mehr als einmal Gelegenheit gehabt, auf das unheimliche Anwachsen der deutschen Flotte aufmerksam zu machen und zu

dieser Wille umwandelte, Du benahmst Dich, als hätte ich weiß Gott was für ein Verbrechen begangen.“

„Das hast Du auch, ich wiederhole es“, rief aufbrausend der Graf. „Schande über das Weib, das die Küsse eines anderen nicht nur duldet, sondern sogar noch erwidert.“

„Dafür wies ich aber die Versuchung zu fliehen standhaft ab.“

„Nicht aus Ehrgefühl, nicht aus Treue gegen mich, sondern weil Du die hohe Stellung nicht mit einer niederen, weil Du Reichtum und Luxus nicht mit Armut und Gutbehörung vertauschen wolltest, weil Du ihn so wenig liebst, als Du jemals einen anderen lieben kannst. Dein Herz ist zu gemein, um wirkliche Liebe empfinden zu können.“

„Ich danke für die schöne Schilderung meiner Person“, rief Hortensie, „Du klagst mich an, und doch hastest Du es in Deiner Hand, mich anders zu machen. Ich leugne es ja nicht, daß ich eine Jugendtöchter beginn, als ich mich in Friedrich verliebte, aber er war so schön, so bestreitend, so liebenswürdig. Alle Damen waren in ihn verliebt. Da kamst Du. — Meine Mutter zankte und tobte, als ich ihr meine Liebe zu Friedrich bekannte. Sie schilderte mir das Leben, wenn ich Deine Frau wäre und wie es wäre, wenn ich an Friedrichs Seite durchs Leben ginge. Ich mußte ihr beipflichten, aber mein armes Herz begehrte doch auch sein Recht. Schließlich — die Versuchung war so groß — ich unterlag und wählte Dich. Ich würde es heute ebenso machen und gar nichts bereuen, wenn Du nur anders wärst. Als Friedrich wie ein Ra-

fragen, gegen wen die Flotte verwendet werden soll. Die Frage bleibt unbeantwortet, und es ist kein Versuch gemacht worden, die unvermeidlich erscheinende Schlussfolgerung abzustreiten. Die enormen Anstrengungen, die man macht, die ungeheure Auslagen, denen man sich unterzieht, stehen in seinem Verhältnis zu dem kolonialen Reiche, welches die Flotte angeblich verteidigen soll. Eine derartige Flottenentwicklung erfordert entsprechende Verlängerung der Küstenlinie, und es ist nicht nötig, daß man sich lange darüber den Kopf zerbricht, auf wessen Kosten diese erfolgen wird. Kein Wunder, daß man in Holland die Vergrößerung der deutschen Flotte mit Unruhe betrachtet. Es ist offenbar das ehrgeizige Ziel Deutschlands, Europa's Schiedsrichter zur See zu werden, wie es lange Zeit der Schiedsrichter zu Lande war. Es liegt Methode darin, Schiffe zu bauen, deren Konstruktion einen Schluß auf ihre Zwecke gestattet. Die wachsende deutsche Flotte ist für einen Kampf nicht zu weit von den eigenen Gestaden eingerichtet.“ — Wenigstens sehen es die in Südafrika von einer handvoll Bauern tausendmal geschlagenen und geprügelten Engländer ein, daß die Zeit heranbricht, in welcher ihre Herrschaft zur See, mit der sie lange genug eine wahre Seeräuber- und Expresspolitik trieben, endgültig gebrochen werden wird. Die englische Landmacht von niederdeutschen Bauern zum Spott der Welt gemacht, die englische Seemacht in Angst und Furcht vor der deutschen Panzerflotte — so mußte es kommen, denn immer noch kam Hochmut vor dem Falle. Und der Fall Englands dürfte nicht mehr gut zu lange auf sich warten lassen.

Gagesneuigkeiten.

(Mit Menschenblut das Leben gefrisst.) Die acht Überlebenden des kürzlich gescheiterten englischen Dampfers „Elingamite“, welche von dem Floße, auf dem sie sich gerettet hatten, aufgefischt worden waren, gestehen jetzt nach einer Meldung der „Daily Mail“ zu, daß sie im Zustande geistiger Zerrüttung und durch Hunger gepeinigt, gegenseitig ihr Blut tranken. Zwei Personen verabredeten, sich Einschnitte in den Körper zu machen und dann gegenseitig ihr Blut zu saugen. Diejenigen, welche sich dessen weigerten, wurden im Schloß überfallen. Es wird behauptet, die Stewardess des Schiffes sei infolge des auf diese Weise erlittenen Blutverlustes gestorben.

(Eine Überzahl.) Eine drollige Geschichte ereignete sich an der Fahrkarten-Ausgabe der Eisenbahnstation St. Wendel im Regierungsbezirk Trier. Eine junge Frau aus dem Dorfe Urweiler, die in ihre künftige Heimat übersiedeln will, erscheint am Schalter und es entpünkt sich zwischen ihr und dem Beamten folgendes Zwiesgespräch: „Ich hätt gäre e Bilet for hin und

sender zu mit stürzte und mich beschwore, mit ihm zu fliehen, da sagte ich nein. Hätte ich gehaft, daß Du Zeuge bei dem Auftritt warst, so hätte ich natürlich auch seine Küsse nicht erwidert. Aber ich war so überrascht, es war im ersten Moment, daß ich mich vergaß.“

„Sehr naiv“, rief der Graf, „ein schönes Geständnis!“

„Läß mich erst ausreden!“ unterbrach sie ihn. Es wäre alles gut gegangen, ich hätte mich nicht nur an Dich gewöhnt, sondern ich hätte Dich auch lieb gewonnen, Du warst ja ein schöner, ein ritterlicher Mann, aber da kam Dein grenzenloser Hochmut, der sich beleidigt glaubte, und Deine abstoßende Kälte gegen mich. Du hattest kein freundliches Wort, keinen zärtlichen Blick mehr für mich. Unsere Ehe hatte, kaum begonnen, ihr Ende erreicht. Ich frage einen Menschen, wer fehlt mehr, ich oder Du? Du verschaufelst mich und befiehlst mir zugleich, ich solle mein Herz, meine Jugend, meine berechtigten Wünsche in mir erwidern. Die letzte Zeit gar, da war ich nicht mehr wie eine Null im Schloß. Wenn Du mich nicht leiden kannst, so gib mich doch frei.“

„In unser Familiie gibt es keine Scheidung, aber wir können in Zukunft getrennt leben“, erwiderte der Graf. „Das aber bedenke jeden Tag, jede Stunde: wahre die Ehre meines Namens, er muß Dir heilig sein, wenn Du mit ihm in der Welt prunkst willst.“

(Fortsetzung folgt.)

her! „Für wohin?“ „Et vor hin und her!“ „Ja, Sie müssen mir doch sagen, wohin.“ „Gell do, wie gescheit! Wommer uff de Hochzeitsreis' geht, da wolle se all wisse, wo mer hinfährt. Das sahn ich ohne nit; ich will e Billet vor hin und her.“ Der Beamte glaubt, die Frau will ihn stoppen und wird grob. Daraufhin sagt sie: „Dann genn Se mir e Billet vor hin und her nach Saarbrücke!“ Das erhält sie denn auch und bezahlt 2.20 Mark darauf. Triumphierend verläßt sie den Schalter und sagt verschmitzt lächelnd zu den Umschenden: „Ech kann en jo doch gehnzt, ech fahre ja nore nach Neunkirchen!“ Nach Neunkirchen kostet die Rückfahrtkarte von St. Wendel nur 1.50 Mark.

(Ein wunderbarer Heringsfang) wurde an der englischen Küste gemacht. Die Fische schwammen zu Myriaden und näherten sich wie eine lebende Mauer dem Strand. Die Arbeit des Umladens und Verpackens des wunderbaren Fanges von 52.800.000 Heringen in Yarmouth wurde die ganze Nacht fortgesetzt.

Eigen-Berichte.

Erinnerung an die Wahlen.

St. Leonhard W.-B., 19. November.

Unter dieser Spitzmarke brachte die „Marburger Zeitung“ vom 15. November d. J. die Übersetzung jenes Abschages aus dem slovenisch-klerikalen Blatte „Slovenski Gospodar“, in welchem unsere beiden Wahlmänner Sedmirek und Dr. Benesch verhöhnt werden, weil sie nicht klerikal gewählt haben. Besten Dank der verehrten Schriftleitung der „M. B.“ für diese Freundlichkeit, weil wir sonst von diesem ekelig-galligen Geschreibsel im „Gospodar“ nichts erfahren hätten, denn dieses Ehrenblatt lesen wir nicht. Wir antworten mit unserem Schreiben nicht jener ihre Frommaugen verdrehenden Schreiberseele, weil ihr miserable Machtwerk, auf welches sie sich ein Patent geben lassen können, uns zu gemein ist und die Güte des Schreibers zu sehr kennzeichnet, wir wollen nur den fortschrittlichen Lesern dieser Zeilen, zum besseren Verständnis der Sachlage, die den beiden Wahlmännern gemachten Anwürfe beleuchten. Es wird unseren beiden Wahlmännern vorerst der Vorwurf gemacht, daß sie allein von Slovenen leben und jetzt gegen die Slovenen gestimmt hätten. Diese Lüge ist größer, als die ganze schwarze Schreiberseele groß ist, weil es erstens in unserem Bezirk nicht allein Slovenen gibt, sondern auch Deutsche; ein Beweis dafür ist doch das Ergebnis der Wahlmännerwahlen in St. Leonhard in W.-B. und hl. Dreifaltigkeit und noch anderen Gemeinden, welche doch deutsch und fortschrittlich ausgesessen sind. Zweitens haben sie auch nicht gegen die Slovenen gestimmt, weil die beiden Mandatswerber Krenik und Damian, für welche sie stimmten, von der slovenischen „Stojerc“-Partei als Kandidaten aufgestellte Landwirte sind. Unsere beiden Wahlmänner aber haben durch eine lange Reihe von Jahren hier in St. Leonhard ihre deutschölkische und fortschrittliche Gesinnung jederzeit offen beztigt und ist deshalb ihre Gesinnung im Markte und Bezirk St. Leonhard, sowie auch in weiteren Kreisen schon lange bekannt, ja es wurde sogar dem Dr. Benesch, welcher im Jahre 1885 hier als Bezirksvertretungs-Arzt angestellt wurde, zur Zeit des sattsam bekannten windischen Dreigestirnes, welches im Jahre 1887 hier sein Unwesen zu treiben begann, die Subvention nur wegen seiner deutsch-fortschrittlichen Gesinnung entzogen. Dessenungeachtet wird jetzt an unsere beiden Wahlmänner, die in Ehren grau geworden und als Ehrenmänner bekannt sind, die nach Betrug stinkende Anforderung gestellt, daß sie trotz des auch von ihren Wählern erhaltenen Auftrages, fortschrittlich zu wählen, hätten klerikal wählen sollen. Nur ein gemeiner und niederrächtiger Charakter kann eine so schmähliche Handlungswise von erprobten Ehrenmännern verlangen, ihm zuliebe sollen Ehrenmänner Schufte werden. Der komische Artikelschmierer fällt über Dr. Benesch nach Art eines Buschräubers her, nur schreit er ihn nicht an: „Geld oder Leben!“, sondern er bedroht ihn: „Klerikal sein oder — Du verlierst die Subvention der Bezirksvertretung!“ Erst seit Jänner des heutigen Jahres wurde Dr. Benesch von der jetzigen Bezirksvertretung mit einer Jahressubvention von 500 Kr. bedacht, nicht er allein, sondern alle drei Ärzte unseres Bezirkes bekommen die gleiche Subvention, aber nicht um Schufte werden zu müssen,

sondern lediglich nur als Beihilfe für den anstrengenden Dienst als Distriktsärzte, als welche sie vom hohen steiermärkischen Landesausschusse bestellt wurden. Dieser dunkle Ehrenmann des „Gospodar“ hat keinen richtigen Begriff von Ehre, er hält dieselbe für eine käufliche Ware und meint, daß ein wahrer Ehrenmann seine Ehre um ein Judasgeld verkaufen könne und daß derselbe, wenn er von einer Bezirksvertretung eine Subvention habe, bemüßigt sei, eine unehrenhafte Handlung zu begehen. Das wäre eine saubere Bezirksvertretung, die mit einem solchen Ansinnen an die Leute ihres Bezirkes herantreten würde. Uebrigens sollen nach den gesetzlichen Bestimmungen Wahlen frei sei und soll niemand gezwungen werden, wer es auch immer sei, diesem oder jenem Mandatswerber seine Stimme geben zu müssen. Hochachtungsvoll: Die deutschen Wähler von St. Leonhard in W.-B.

Heil. Dreifaltigkeit i. d. Kolos. (Schwere Mißhandlung.) Franz Wipez, Simon und Stefan Soschek, Neuschlersöhne aus Sackel und Gablovec wurden dem l. l. Bezirksgerichte eingeliefert, weil sie angeblich den hiesigen Neuschlersohn Miroslav Hribeschek derart mißhandelt haben, daß er schwer verletzt in das Pettau Allgemeine Krankenhaus abgegeben werden mußte.

Pettau. (Wilderer.) Die Grundbesitzersöhne Simon und Johann Rogina aus Pobrešč wurden von der hiesigen Sicherheitswache dabei betreten, als sie im Geschäft des Händlers Kumer je zwei Fasanen und zwei Feldhasen verkaufen wollten, welche sie vorher im Reviere der Herrschaft Thurnisch geschossen hatten. Die beiden Rogina sind bekannte Fischer und Jäger und nun sehen sie ihrer Abstrafung entgegen.

St. Lorenzen i. W.-B. (Ein Messerheld.) Der Schweinehändler Lovrež aus Bodola wurde hier am 17. d. vom Schneidegehilfen Alois Kepič mit einem Messer an der linken Gesichtsseite schwer verletzt. Lovrež wurde nach Pettau ins Allgemeine Krankenhaus gebracht, Kepič dagegen dem dortigen Bezirksgerichte eingeliefert.

Pobrešč bei St. Veit. (Ein halbes Dutzend Burschen über einen.) In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. wurde der Lederergehilfe Anton Golob in Sturmau auf der Straße überfallen und mit Prügeln derart geschlagen, daß ihm die linke Hand gebrochen wurde. Sechs (!) Leskovez Burschen sind der Tat verächtig und wurden dieselben noch am 16. d. dem Pettau Bezirksgerichte eingeliefert.

Windisch-Feistritz. (Schabenfeuer oder Brandlegung?) In der Nacht vom 5. zum 6. d. ist das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Mathias Pažiger in Stopno niedergebrannt. Pažiger war versichert. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt; die bezügliche Untersuchung wird vom hiesigen l. l. Bezirksgerichte geführt.

Boitsberg. (Weihnachtsfeier der Feuerwehr.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr hält ihre diesjährige Weihnachtsfeier am 17. Dezember in Herrn Sparis Saal ab.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Eine ganze Verwandtschaft vor dem Schwurgerichte.

Marburg, 21. November 1902.

Die Anklagebank ist heute gut „besetzt“; nicht weniger als 4 Individuen „zieren“ dieselbe, eine ganze Verwandtschaft. Im Herbst 1901 und im Frühjahr 1902 wurden in Brebownik und Umgebung verschiedene Diebstähle begangen, ohne daß es der Gendarmerie gelungen wäre, den Tätern auf die Spur zu kommen. Am 4. Mai dieses Jahres fand nun beim Winzer Alois Rakovec in Brebownik ein größeres Gelage statt, an dem die ganze Verwandtschaft desselben teilnahm und bei welchem mehrere Hühner verzehrt und sehr viel Wein vertilgt wurde. Da gerade damals mehreren Bewohnern von Brebownik und Umgebung Hühner entwendet wurden und der Besitzer Josef Misich schon durch längere Zeit einen bedeutenden Abgang von Wein und Brantwein aus seinem Keller wahrgenommen hatte, begann die Gendarmerie nachzuforschen. Die eingeleiteten Erhebungen und die durchgeführten Hausdurchsuchungen hatten ein überraschendes Ergebnis. Es wurde festgestellt, daß die wackere verwandte Becherkumpanei nicht nur die

Diebstähle in Brebownik und dessen näherer Umgebung, sondern auch Einbruchsdiebstähle, die in der weiteren Umgebung und jenseits der ungarischen Grenze begangen wurden, auf dem Gewissen hat. Heute sitzt das ganze Bandl auf der Anklagebank. Jeder einzelne von ihnen hat bereits schon mit dem Strafgerichte Konflikte gehabt, bei welchen sie natürlich immer den Kürzeren zogen. Aber wie Figura zeigt, haben ihre vielen Abstrafungen sie nicht im geringsten gebessert.

Angeflagt wurden folgende Personen: 1. Alois Rakovec, 29 Jahre alt, wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit vorbestraft; 2. Franz Bräsiček, 32 Jahre alt, ob Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung und ob Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentumes vorbestraft; 3. Winzenz Rakovec, 26 Jahre alt, wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St.-G. vorbestraft; 4. Martin Prasicek, 40 Jahre alt, ob Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung vorbestraft; 5. Josef Kolaric, 31 Jahre alt, wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentumes vorbestraft. Sämtliche Angeklagte sind katholisch, verehelicht und Winzer. Deutsch spricht keiner, jeder windisch. Einer fehlt: Franz Prošek starb zwei Tage vor der Verhandlung in der Untersuchungshaft.

Diese stahlen überall. Vor ihnen war nichts sicher und da sie auf ihren Raub- und Einbruchszügen nichts, aber schon gar nichts verschmähten, was nur irgendeinen Wert hatte, so ist es nicht verwunderlich, daß die umfangreiche Anklage ein wahres Sammelsurium von Dingen anführt, welche diese ehrfeste Verwandtschaft gemaust hatte. Dem Besitzer Mischko z. B. stahlen sie allein 200 Liter Wein und 20 Liter Brantwein. Aber es wurde auch Wäsche, Bettzeug, Kleider, Geflügel, Uhren, Werkzeuge, landwirtschaftliche Geräte, Geschirr und die verschiedensten Effekten, kurz alles, dessen sie habhaft werden konnten, mit anerkennenswertem Fleische und Eifer gestohlen. Die Frauen der Einbrecher, welche die gestohlenen Sachen übernahmen, werden sich vor dem Erkenntnisgerichte Marburg zu verantworten haben.

Einbruchsdiebstähle wurden von der Bande, so viel sich bisher ermittelte ließ, bei folgenden Personen und an nachstehenden Orten verübt: In St. Georgen im Winzerhause des Csakaturner Malers Samuel Neumann; in Brebownik bei Peter Kuster, Josef Mischko, Martin Schelupa, Anton Kociper und Maria Bura; in Ullerheiligen bei Johann Bohanec; in Jerusalem bei Georg Wogrinec, in St. Georgen (Ungarn) beim Csakaturner Fleischhauer Butsch; in Schalovec bei Jakob Koroszec; in Weinberg bei Winzenz Schalamun, Besitzer in Grabendorf, Michael Rizmann und Ursula Kramaritsch; in Altstraß bei Ludwig Schostaritsch. Die Verhandlung währte bis Mittag. Geleitet wurde sie vom L.-G.-R. Dr. Bouschek, als öffentlicher Ankläger erschien Staatsanwaltsubstitut Dr. Duchatsch, als Verteidiger Dr. Pipus. Über eine Szene, welche sich während der Verhandlung zwischen den Geschworenen und Dr. Pipus abspielte, berichten wir unter Stadt Nachrichten. Den Geschworenen werden 28 Schuldfragen vorgelegt. Nachdem die Geschworenen durch ihren Obmann Herrn Karl Staudinger, Adjunkten der Gemeinde-Sparkasse in Marburg, sämliche Fragen einstimmig bejaht hatten, verhängt der Gerichtshof die schwere Kerkerstrafe über Alois Rakovec in der Dauer von 3 Jahren, über Winzenz Rakovec von 18 Monaten, über Bräsiček von 15 Monaten, über J. Kolaric von von einem Jahre, bei allen Angeklagten verschärft mit einem Fastage in jedem Monate. Außerdem haben die Verurteilten Schadenersatz zu leisten.

Marburg, 21. November 1902.

Ein sauberer Pflegevater.

Vor den Geschworenen steht heute der 53 Jahre alte, katholische, in Friedau geborene, verehelichte Johann Janšovec, Zimmermann in Hardegg unter der Anklage der Verbrechen nach den §§ 127, 128 und 132 St.-G., begangen Ende September d. J. an der ihm und seiner Frau zur Pflege übergebenen 10jährigen Maria B. . . . Die Verhandlung wird mit Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Vorsitzender L.-G.-R. Dr. Bouschek, öffentlicher Ankl. Staatsanwaltsubst. Dr. Duchatsch, Verteidiger Dr. Pipus, Gerichtsärzte Dr. Leonhard und Dr. Kornfeld. Der Angeklagte wird von den Geschworenen schuldig gesprochen und vom Gerichtshofe zur Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von 18 Monaten verurteilt.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Übermals hat die Familie Küster ein harter Schlag getroffen; der Sohn Ferdinand wurde im 7. Lebensjahr durch den unerträglichen Tod dahingerissen. Die Beerdigung findet morgen um 3 Uhr nachmittags vom Hause Schwarzwasser 1 statt. Möge die tiefgebeugte Familie in der allgemeinen Teilnahme einigen Trost finden!

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 26. November nachmittags um 3 Uhr findet im Rathausaal eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Verteilung der Sparkassensitzungssätze für das Jahr 1902. — Gesuch des Museumvereins um Zuweisung von Räumlichkeiten für das Museum in einem städtischen Gebäude. — Ansuchen um Überlassung von der Gemeinde gehörigen Gegenständen für den Museumverein. — Gesuch der Leitung der Lehrerinnenbildunganstalt um Ausstattung des Turnraumes mit der nötigen Einrichtung. — Mitteilung des Stadtschulrates über die Lehrmittelpende des Herrn Franz Swatý für die Lehrerinnenbildunganstalt. — Gesuch des Herrn Ludwig Souvent um Genehmigung der Verbauung seines Grundes in der Wildenrainerstraße. — Einsprache des Herrn Johann Lewarth gegen den Auftrag des Stadtrates zur Auflösung von Dachbodenräumen und Genehmigung der Herstellung derselben. — Beschlussfassung über den Erlöß des steierm. Landesausschusses wegen Ableitung der Überwasser in die städtischen Kanäle. — Gesuch des Herrn Joachim Salzer um Erteilung der Bauwilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Goethestraße. — Mitteilung der Bedingungen der Firma Wagner betreff die Übernahme der Eisenkonstruktion fürs Augmentationsmagazin. — Anstellung eines zweiten Heizers im städtischen Pumpwerk und Schlachthause — Festsetzung der Wasserumlage für jene Gebäude, die der Hauszinssteuerpflicht nicht unterliegen. — Antrag wegen Versicherung der städtischen Dienner gegen Unfälle. — Angebot der Frau Anna Göring wegen Verkauf eines Grundstücks in der Hamerlinggasse. — Einsprache des steierm. Landesausschusses gegen die Vorschreibung einer Einschlauchgebühr von 192 K beim allg. Krankenhaus. — Angebot wegen Abnahme des Strafzenfeichts. — Genehmigung der Verpachtung der städt. Gründe in der Kärtnervorstadt. — Gesuch mehrerer Hausbesitzer um Bewilligung von Privatschlachtungen am eigenen Besitz.

(Vom Männergesang-Vereine.) Wie wir bereits kurz berichteten, findet die erste diesjährige sozialsähige Aufführung des Männergesang-Vereines als Konzert am 12. Dezember im großen Kinosaal statt. Wie seit einer Reihe von Jahren, war der Männergesang-Verein auch heuer bemüht, für diese seine erste Aufführung außer einer ausgewählten Vortragsordnung seinerseits eine besondere Anziehungskraft zu gewinnen, und ist es ihm gelungen, die Mitwirkung des Fr. Irma v. Hüttlinger aus Graz zugesagt zu erhalten. Die genannte Dame ist eine der besten und gesuchtesten Konzertsängerinnen unserer musikalisch sehr strenge urteilenden Landeshauptstadt Graz, und steht daher auch allen Besuchern obigen Konzertes ein außerordentlicher Kunstgenuss bevor. Fr. Irma v. Hüttlinger ist Koloratur-Sängerin und daher ganz besonders geeignet, in das Konzert eines Männerchores eine helle Abwechslung zu bringen. Aus ihrer Vortragsordnung wollen wir nur vorläufig erwähnen, daß sie die Arie der Königin der Nacht aus Mozarts "Zauberflöte" in der Original-Komposition singen wird, eine Leistung, welche nur wenige Sängerinnen mit Rücksicht auf die hohe Tonlage dieses Liedes durchführen können. Wir bringen demnächst einige Urteile der Presse über Fr. Irma v. Hüttlinger als Konzertsängerin und können schon heute versichern, daß dieses Konzert unseres Männergesang-Vereines sich würdig an seine Vorgänger anschließen wird.

(Der Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder) beteiligte am 30. Oktober I. J. 250 Kinder mit Schuhen im Kostenbetrage von 1150 K. Drei Quellen waren es, aus denen der Verein die Mittel zur Deckung der hierdurch erwachsenen Auslagen schöpft: Die Stiftungssätze der Stadtgemeinde Marburg im Betrage von K 416.60, die Mitglieder-Beiträge und der Reinertrag des im Oktober v. J. veranstalteten Weinlesefestes. Der öblichen Stadtgemeinde, sowie den geehrten Mitgliedern, welche vielfach schon

jahrelang gütigen Sinnes unverdrossen ihr Schärflein zur Linderung der Armut spenden, ferner den beim Weinlesefest Mitwirkenden und Anwesenden sei hiermit herzlichst gedankt. Bezüglich der zur Verteilung gekommenen Schuhe sei bemerkt, daß dieselben Herr Schuhfabrikant Tartschitz lieferte; sie sind aus vorzüglichstem Material in äußerst gediegener Weise hergestellt worden. Schließlich erlaubt sich der Verein, darauf hinzuweisen, daß mit der stets zunehmenden Bevölkerungszahl auch die Zahl der Dürftigen wächst und es sehr wünschenswert wäre, wenn jene Bewohner, welche in günstigen Verhältnissen leben und noch nicht Mitglieder unseres Vereines sind, denselben beitreten würden.

(Christlicher Wohltätigkeitsverein.) Der Vorstand des hiesigen Wohltätigkeitsvereines von Frauen alter christlichen Konfessionen beschloß auch heuer eine Christbescherung für arme Kinder ohne Unterschied der Konfession zu veranstalten, welche am Sonntag vor Weihnachten in der hiesigen evangelischen Kirche stattfinden soll. — Aus diesem Anlaß wendet sich genannter Vorstand an die hochherzigen Bewohner der Stadt Marburg um milde Gaben zur Christbescherung. Mögen dieselben in reichlichem Maße dem Vereine zufließen, damit er in der angenehmen Lage sei, recht viele Kinder zu beschaffen, erfreuen und beglücken zu können. Die milden Gaben an Geld und Naturalien werden eingesammelt von dem Kirchendienner Ludwig Menner oder können auch abgegeben werden in der Wohnung der Vereinsvorsteherin Frau Ida Reiser und im evangelischen Pfarrhause. — Das "Nähkränzchen" zur Vorbereitung für die Christbescherung findet jeden Dienstag und Freitag im Schulzimmer des evangelischen Pfarrhauses statt und werden die geehrten Vereinsmitglieder höflichst ersucht, sich an denselben recht zahlreich beteiligen zu wollen.

(Julfeier 1902.) Wie bereits vor einiger Zeit gemeldet wurde, beschloß der Turnrat des Turnvereins "Jahn" in Marburg, wie in den letzten Jahren, auch heuer wieder eine Julfeier abzuhalten. Der Zweck dieser Julfeier ist nicht dahingestellt, einen bloßen, nackten, inhaltlosen Unterhaltungsabend zu veranstalten, sondern wie es in dem Bestreben des Vereines liegt, den reinen nationalen Gedanken in die breiten Volkschichten hinauszutragen, so auch die Weihnachtsfeier, welche durchaus keinen christlichen Ursprung hat, in ihrer ursprünglichen Bedeutung allen deutschen Volksgenossen wieder in Erinnerung zu bringen. Die heutige Weihnachtsfeier ist nichts anderes, als die Wintersonnwendfestlichkeiten unserer Vorfahren, der alten Germanen. Damals hieß der Name "Julfeier"; heute, nachdem die römische Klerikrei diesen altgermanischen Brauch für sich sozusagen "annektiert" hat, gibt man diesem Volksbrauch einen römisch-christlichen Charakter und kleidet es in den Namen "Weihnachtsfeier". Auf das tiefließende zu bedauern ist die Unkenntnis dieser geschichtlichen Tatsache in den deutschen Volkskreisen, daß sich selbst völkisch nennende Vereine soweit vergessen und an dem Werke, altgermanische Sitten und Gebräuche zu fälschen, mitwirken. Wie wir bereits gemeldet haben, wird diese Julfeier am 7. Julmonds 2015 n. N. (Dezember 1902) stattfinden, wo sich alle national gesinnten Volksgenossen einfinden werden, um sich dieser Kundgebung rein völkischer Geistesrichtung anzuschließen.

(Vom Theater.) Morgen, Sonntag hat die Direktion für die Nachmittagsvorstellung das Morresche Volksstück "s Nullerl" angezettet. Bei der Beliebtheit, welcher sich dieses Stück erfreut, dürfte ein bis aufs letzte Plätzchen gefülltes Haus voraussichtlich zu erwarten sein. Besonders den Besuchern aus der Umgebung Marburgs dürfte dies sehr willkommen sein. Abends kommt Johann Strauß zum zweitenmale mit seinem "Karneval in Rom". Für Dienstag ist ein höchst interessanter Abend in Aussicht genommen. Die Direktion hat nämlich das vieraktige Schauspiel "Das große Licht" von Felix Philippi angezettet. Diese Sensationsneuheit hat seit vorigem Jahre den Weg über alle deutschen Bühnen mit kolossalem Erfolg zurückgelegt. Erst vor kurzem wurde diese Neuheit im k. k. Hofburgtheater aufgeführt und, wie vorauszusehen war, mit großem Erfolg. Philippi hat mit seinem "großen Licht" alle seine bisherigen Dichtungen übertroffen. Hoffentlich wird auch das hiesige Publikum dem genialen Dichter Dank wissen und diese Vorstellung sehr zahlreich besuchen. Der Direktion aber wünschen wir einen vollen tünstlerischen, sowie moralischen Erfolg. Möge das "große Licht"

recht oft leuchten in den Räumen unseres Museums.

(Von den Wählern in undewahlen.) "Nas dom" bringt in der letzten Ausgabe einen Aufsatz, in welchem die Wahlwerber der freisinnigen Bauernschaft in der gewöhnlichen christkatholischen Weise lächerlich gemacht werden. Bei der Stimmenzahl, welche die Kandidaten erhielten, ist aber doch auch in Betracht zu ziehen, daß die Wähler der Wählermann ebenso zu den freisinnigen Bauern gehören, so daß man nur staunen muß, wie bei dem ungeheuren Einfluß der Geistlichkeit, der doch gewiß rücksichtslos ausgeübt wird, sich doch Männer finden, welche ihre Meinung auszusprechen sich nicht scheuen. Und der Spott des "Nas Dom" wird deren Zahl nicht mindern, eher mehrern. Als Milderungsgrund bei diesem christlichen Spottaufsatz kann aber geltend gemacht werden, daß Hochwürden Koroschez auch keinen Durchfall nicht verschweigt. An seiner Niederlage waren die die slovenischen liberalen Advokaten und Lehrer schuld, meint Koroschez. Und an wessen Niederlage waren die hochwürdigen Geher, Verleumder und Terroristen schuld?

(Ein Plojischer Agitator wegen Sittlichkeitsverbrechen in Haft.) Bei dem k. k. Bezirksgerichte Friedau befindet sich der Besitzer Johann Podgorec aus Polstrau unter der Beschuldigung des Verbrechens nach § 129 St.-G. in Haft. Podgorec war immer ein ehrlicher Anhänger des "frümmen" Klerikalen württembergischen Ploj. Hoffentlich setzt jetzt Ploj aus Dankbarkeit alle Hebel für Podgorec in Bewegung...

(Vorbereitung - Prüfung.) Am 13. d. hat an der Marburger Lehrerbildungsanstalt Fr. Isabella Sark mit vorzüglichem Erfolge die Lehrbefähigungs-Prüfung für Bürgerschulen bestanden.

(Eine schwere Niederlage der Sozialdemokraten in Graz.) Letzten Dienstag fanden in Graz die Ergänzungswahlen für den dritten Wahlkörper des Gemeinderates statt. Es waren sechs Gemeinderäte zu wählen. Drei Parteien stritten um die Mandate: Die Deutschfreieheitslichen, deren Organ der allgemeine Deutsche Wahlaußschuß war, die sozialdemokratische Kieselschacherpartei und die Klerikalen. Gewählt wurde nur ein einziger Kandidat und zwar einer der vom Deutschen Wahlaußschuß aufgestellten, der Kunstd- und Handelsgärtner Wiedner, während 5 sozialdemokratische Kandidaten mit vier Kandidaten des deutschen Wahlaußschusses — einer dieser letzteren mußte nach der Hauptwahl entfallen — in die engere Wahl kamen. Die Klerikalen hatten von den 2733 Stimmen nur ein paar Hundert errungen, bedeutend weniger noch als bei der früheren Wahl. Gestern fand nun die engere Wahl statt, die unter einem ungeheuren Terrorismus der Sozialdemokraten vollzogen wurde. Leute wurden auf der Straße überfallen und geschlagen, Tücher angehalten und ihre Insassen mißhandelt, die Kleider ihnen fast heruntergerissen usw. Und trotz dieser Gewalttätigkeiten oder vielleicht gerade wegen ihnen, erlitten die sozialdemokratischen "Anführer" eine niederschmetternde Niederlage. Die Wahlbeteiligung war verhältnismäßig eine enorme. Bei der Hauptwahl am Dienstag wurden von 4835 Wahlberechtigten des 3. Wahlkörpers 2733 gültige Stimmen abgegeben, gestern aber 3223. Gewählt wurden sämtliche vier Kandidaten des deutschen Wahlaußschusses und zwar die Herren, Albin Kumar mit 1670, Julius Unger mit 1664, Julius Zimmerman mit 1659 und Johann Bolzano mit 1647 Stimmen. Nur ein einziger Sozialdemokrat, Pongraz, wurde mitgewählt, weil ihm nach dem Ergebnisse der Hauptwahl vom Dienstag kein Gegenkandidat gegenübergestellt werden konnte und, nachdem 5 Mandate zu besetzen waren, ein Mandat naturngemäß einem Sozialdemokraten u. zw. jenem, der die meisten sozialdemokratischen Stimmen auf sich vereinte, zufallen mußte. Pongraz erhielt die meisten sozialdemokratischen Stimmen, aber durchaus nicht die absolute Mehrzahl der abgegebenen Stimmen, sondern weniger. Der wäre naturngemäß auch in den Gemeinderat gekommen, wenn er auch nur 12 Stimmen bekommen hätte. Von der Mehrheit der Wähler wurde er aber nicht gewählt, sondern blos durch die Bestimmungen der Wahlordnung. Pongraz kann sich daher im Gemeinderate niemals auf die Wähler, sondern nur auf die — Wahlordnung berufen. Der bisherige Gemeinderat Nessel ist also aus dem Gemeinderate hinausgelöscht worden. Bemerkenswert

ist, daß der Schriftleiter des „Arbeiterwille“, der Jude Dr. Schöcherl, dessen empörende Schreibweise genugsam bekannt ist und der mit Kessel der Führer der Grazer Sozialdemokraten ist, über 100 Stimmen weniger erhalten hat, als der „einfache“ Genosse Pongratz. Einem Judente die Stimme zu geben, dazu gehört eben eine gewaltige Portion Dummheit und Selbstüberwindung eines Ariers. Zu den bisherigen „Genossen“ im Gemeinderat gedachten die Führer noch andere zu bringen; die vom Treiben der bisherigen Genossen-Gemeinderäte und des „Arbeiterwille“ angeketteten Wähler dachten aber anders und so wurden auch die bisherigen Genossen hinausgeworfen: Kessel und Braun. Hätten die deutschfreiherrlichen Wähler schon am Dienstag ihre Pflicht erfüllt, so wären alle 5 Kandidaten des deutschen Wahlausschusses in die Stichwahl gekommen und kein einziger Sozialdemokrat wäre somit gewählt worden. Bei dieser Gelegenheit sei aber auch darauf hingewiesen, daß die Grazer deutsche Presse selbst es war, welche die Sozialdemokraten förmlich züchtete und da denken wir vor allem an die „Grazer Tagespost“, welche schon vor $1\frac{1}{2}$ Jahrzehnten über jeden Versammlungsschmarrn der damals erst im allmählichen Werden begriffenen sozialdemokratischen Partei spaltenlange Berichte brachte und die rote Hydra dadurch förmlich aufspäppelte. Dieser Manie konnte oder wollte sich auch das „Tagblatt“ nicht ganz entziehen. Außerdem sei noch darauf hingewiesen, daß vornehmlich die „Tagespost“ den Judenten Schöcherl und seine Partei förmlich mit Glacéhandschuhen ansaute und von einer entschlossenen Bekämpfung dieser widerlichsten aller sozialdemokratischen Personen-Faktion gerade so weit entfernt war, als der Sirius von der Erde. Auch noch unmittelbar vor den beiden Wahlen konnte man fast gar keine Kampfesstimmung dieses alt gewordenen Blattes finden — siehe das Freitag-Abendblatt der „Tagespost“. Die Wiener Landtagswahlen entlockten ihr viel mehr Feuer als die Gefahr in Graz. Hoffentlich wird all das und noch manches andere künftig besser. Ein rasenden Schmerz lassen die Gemeinderatswahlen von Graz zurück — nämlich in der Brust des Herrn Kessel, dem zu dem noch immer nicht verschmerzten Durchfall bei der Reichsratswahl nunmehr auch der Durchfall bei der Gemeinderatswahl zugesetzt wurde. Kessel ist derzeit der wahre Durchfallskandidat, der wirkliche D.-W.-Kandidat!

(Dr. Pipusch im Schwurgerichtssaale.) Dem Dr. Pipusch scheint im Schwurgerichtssaale, wie beim Erkenntnis- und Bezirksgerichte nichts näher zu liegen, als sein Prinzip, nur krienerisch-windisch zu sprechen, ein Idiom, welches selbst der echteste untersteierische Bauer nicht beherrschen kann. Diese seine Gewohnheit brachte es bekanntlich bereits im heurigen Frühjahr mit sich, daß die Geschworenen sich an den Vorsitzenden wandten, er möge doch den Verteidiger Dr. Pipusch ersuchen, derselbe möge in einer verständlicheren Sprache, am besten in der deutschen, sein Plaibohrer halten. Gestern spielte sich während der Schwurgerichtsverhandlung gegen die angeklagten Einbrecher eine ähnliche Szene ab. Die angeklagten Diebe — lauter Windische — sprachen nur windisch und die Geschworenen konnten ihre Ausführungen, sowie das gauze slovenische Verfahren leicht und gut verfolgen. Sowie aber Dr. Pipusch das Wort zum Plaibohrer ergriff, änderte sich die Sache. Die Geschworenen konnten das spezielle Windisch des Dr. Pipusch, das krienerische Windisch, gerade so wenig verstehen, als wie wenn ein deutscher Anwalt in Marburg plötzlich eine windische Verteidigung halten würde. Da aber den Geschworenen doch daran lag, den Ausführungen des Verteidigers der (übrigens geständigen) Angeklagten genau folgen zu können, ersuchten sie während des Plaibohres durch Herrn Staudinger, Dr. Pipusch möge statt seiner unverständlichen krienerischen Mundart die deutsche Sprache gebrauchen, welche auch die slovenischen Geschworenen zehnmal besser verstehen als das fremde krienerisch-windische Idiom. Dr. Pipusch, anfangs verwirrt, stammelte dann einige, ebenfalls nicht ganz verständliche krienerisch-windische Sätze und wollte sich augenscheinlich mit den Geschworenen in eine Polemik über den Gebrauch des fremden krienerisch-windischen Idioms einlassen. Der Vorsitzende, L.-G.-R. Dr. Bouschek, schnitt dieses Vorhaben des Dr. Pipusch aber damit ab, daß er ihn aufforderte, entweder deutsch oder slovenisch sein Plaibohrer fortzusetzen. Dr. Pipusch tat aber keines von beiden, sondern bediente sich nach wie vor des krienerisch-windischen Idioms.

Bislang nahm man an, dem Verteidiger müsse daran gelegen sein, von den Geschworenen klar und deutlich verstanden werden; Dr. Pipusch lehrt einen anderen Grundsatz. Er nimmt nicht einmal darauf Rücksicht, daß ihn sogar die slovenischen Geschworenen, nur schwer verstehen können. Wie sehr Herr Adjunkt Staudinger im Namen aller Geschworenen auch der slovenischen gesprochen hatte, darauf läßt einigermaßen auch der Umstand schließen, daß die Geschworenen nach diesem Zwischenfall bei der Geschworenenberatung ihn zum drittenmale zum Obmann wählten.

(Apothekerkonzessionen) sind, nach einer am Dienstag getroffenen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, nur im Wege der Konkursausschreibung übertragbar.

Schaubühne.

Dienstag, den 18. November bekamen wir den sehr interessanten, französischen Schwark „Sein Doppelgänger“ von Hennequin und Duvat zu hören. Wir wollen versuchen, dem Leser eine flüchtige Skizze dieses in Wien sehr beliebten Zugstücks zu liefern, denselben einladend, dieselbe nach eigener Anschauung zu ergänzen.

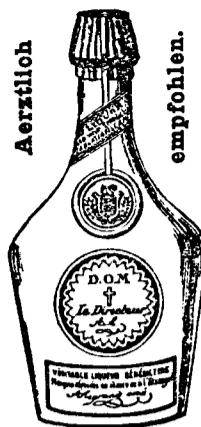
Ein junger Zivilingenieur Anatol Barisart hat nicht nur einen Patentofen, der bis nach Norwegen brenzlich riecht, erfunden, sondern auch einen wunderbaren Trick, seine junge Frau Colette, die einzige Tochter der verwitweten Frau Oberst Aurore Leclapier hintergehen zu können. Unter dem Vorwande wichtiger, geschäftlicher Besprechungen speist er unter andern mit einem galanten Persönchen, die in der Pariserwelt unter dem Namen Katharina von Medici bekannt ist, wird von einem früheren Verehrer derselben, dem alten, verliebten Haudegen Oberst Lechuhois überrascht, doch nicht erkannt, ohngeigt denselben und entweicht, indem er an einer Dachrinne auf die Straße hinabklettert. Er unterhält ferner lebhaften Verkehr mit seinem Bis à vis, der schönen Fernande, einer Tänzerin aus den Folies Bergère. Er macht einer blonden, 26jährigen Witwe, Frau Benobie, bei der er Klavierstunden nimmt, den Hof und läßt sich sogar von ihr ein Heiratsversprechen abtun, das er am 42. April einzulösen gesonnen ist. Dies alles gelingt ihm, ohne daß seine Frau oder seine militärische Schwiegermutter, die täglich seine Taschen durchstöbern läßt, die geringste Spur entdeckt — dank seines Tricks. Er hat nämlich einen Doppelgänger erfunden, einen gewissen imaginären Cornillac, mit dem er fortwährend verwechselt wird. Eines Tages erhält seine Frau einen anonymen Brief, daß ihr Gatte vergangenen Dienstag mit einer großen Blondine bei Paillard dinierte, ein anderer Brief erzählt ihr von einem Souper ihres Gemahls mit einer kleinen Brünnette bei Maxim. Dienstag war aber unser getreuer Ehemann den ganzen Tag nicht aus dem Hause, das anderemal war er mit seiner angebeten Frau in der Oper und fuhr mit ihr direkt heim. Er ist offenbar verwechselt worden. In der Avenue de l'Opera, erzählt er voll Verger seiner Frau, habe ihn ein Herr, den er noch nie in seinem Leben gesehen, auf die Schulter geschlagen mit den Worten: „Wie gehts, alter Cornillac!“ Er hat also einen Doppelgänger, der zu häufigen Verwechslungen und unbegründeten Verdächtigungen Anlaß gibt. Seine liebe Frau Colette bedauert den armen Mann, glaubt an ihn und liebt ihn. Nun erhält diese glückliche Familie unvermutet den Besuch eines befreundeten Ehepaars, Dr. Gaston Marcelline kommt seiner Frau Susanne, einer Enkelin des berühmten Komödiendichters Scribe. Ein interessantes Ehepaar. Die beiden Freunde unterhalten sich. Der Provinzler möchte, wie sein Freund, seiner Frau gerne ein Schnippchen schlagen, es ist ihm aber während seiner 10jährigen Ehe nicht ein einzigesmal gelungen. Frau Susanne kennt alle Komödiendinner ihres berühmten Großvaters, ist mit allen Listern und Lässlichkeiten, die von lockeren Ehemännern gebraucht werden, auf innigste vertraut. Selbst der gerissenste Fuchs könnte sie nicht überlisten. Ihr Mann, von Natur ein lockerer Feigling, hat schließlich die Waffen gestreckt. Einer solchen Frau ist er nicht gewachsen. Er liebt zwar seine Frau, aber der Gedanke, sie niemals betrügen zu können, verleihtet sie ihm. Wie weit zurück ist dieser Mann in der Kunst, seine Frau zu betrügen. Unser galanter Zivilingenieur, von seiner Schwiegermutter immer nur „Schornsteinfeger“ genannt, bedauert ihn sehr, will ihn aber in seine Trickerei nicht einweihen. Auch die beiden jungen Frauen tauschen gegenseitig ihre Ansichten,

Erlebnisse und Erfahrungen aus. Mit großem Erstaunen erfährt die schlaue Enkelin Scribes von ihrer leichtgläubigen, naiven Freundin Colette die fatalen Verwechslungen, unter denen ihr Mann zu leiden hat. Sie wird sofort argwöhnisch und es gelingt ihr bald, die betrogene Frau von ihrer Leichtgläubigkeit zu kurieren. Der Verdacht taucht auf, daß Herr Barisart seinen Doppelgänger Cornillac selbst in die Welt gesetzt — seiner Frau Colette sollen die Schuppen von den Augen. Daraum ist er soviel in Geschäften außer dem Hause. Beide Frauen verbinden sich und verpflichten sich, den Schuldbigen zu entlarven. Der unschuldige Mann erscheint, um sich von seiner Frau zu verabschieden und sich bei ihrer Freundin zu entschuldigen, da er bringender Angelegenheiten wegen außer dem Hause speisen muß. Bald merkt er die Verschwörung gegen ihn. Seine Frau, sonst so liebvoll und vertrauensselig, ist plötzlich wie umgewandelt. Sie macht Anspielungen — sie mußte entschieden Lunte gerochen haben. Und ihre Freundin, die ihn „wittert“ und sich mit ihrem Scribe hereinmischt! Die Situation ist gefährlich. Jetzt muß „Va banque“ gespielt werden, um das verlorene Vertrauen der Frau vollständig wieder zurückzuerobern.

Herr Barisart erscheint in seinem eigenen Hause als sein Doppelgänger Cornillac. Er trägt einen Flanellanzug, einen riesigen Panamahut und an den Ohrläppchen goldene kleine Ohrringe nach Art der Südländer. Er spricht lebhafter als sonst, mit einer hohen, fistelartigen Stimme, stößt zuweilen mit der Zunge an und schlenkt oft mit dem rechten Bein. Man male sich die Situation! Dieselbe wird noch interessanter. Die Schwiegermutter empfängt den Besuch des Obersten Lechuhois, desselben, der in der Dunkelheit von Herrn Barisart bei seiner geliebten Katharina von Medici eine so furchterliche Ohrfeige erhielt. Diese Ohrfeige, von einem Zivilisten erhalten, ließ den Oberst nicht zur Ruhe kommen. Ein Privat-Detektivbüro hat den Täter ausgesucht und ein Zufall bringt beide Männer zusammen. Doch ein Unglück kommt selten allein. Die Nichte des Oberst ist mitgekommen. Sie ist die blonde Witwe, bei welcher Herr Barisart als Cornillac Klavierstunden nahm und der er einen Heiratsantrag machte. Wir haben leider wenig Raum, alle Phasen der Aktion zu verfolgen. Die Handlung dieses gelungenen Schwankes anzugeben, ist ebenso schwierig, wie einem im Fieber Entlaufenen den Puls zu fühlen. Wer von unseren geehrten Lesern weiter erfahren will, wie sich der treue Ehemann hiebei benimmt, der möge nicht versäumen, die nächste Vorstellung zu besuchen. Wir garantieren jedem Besucher einen heiteren Abend. Nun wollen wir in Kürze über das Spiel berichten. Fr. Koppmann spielte die Enkelin Scribes mit Verständnis, Geschick und Eleganz. Ton und Gebärde waren ganz angemessen und entsprachen der Rolle vollkommen. Ihre Toiletten waren hübsch, einfach und geschmackvoll. Fräulein Münchner war als Colette eindrückend und graciös. Angesichts ihrer reizenden Gestalt und ihres lieben Spieles findet man die Untreue ihres schlimmen Ehemannes ganz unbegreiflich. Fr. Obary war eine famose Schwiegermutter voll richtigem Humor und von echter militärischer Schneidigkeit. Durch geschickte Anwendung einfacher Mittel weiß sie große Wirkung zu erzielen. Der Darsteller der Titelrolle Herr Werner bot eine gelungene Figur. Seine Bielsteitigkeit, seine Routine und seine fast nie versagende Darstellungsgabe lassen ihn als Hauptstütze des Repertoires erscheinen. Er fand wie immer Beifall. Alle Uebrigen haben gut gespielt. Das interessante Stück voll Witz, Handlung und Leben verdient besseren Besuch, der auch hoffentlich nicht ausbleiben wird. — p-t —

(Masse und kalte Füße) sind unstreitig die Ursachen vieler Krankheiten; wir machen daher unsere geehrten Leser auf die Anzeige der Firma Messstorff, Behn & Co. auf Seite 13 unserer heutigen Nummer besonders aufmerksam.

BÉNÉDICTINE



Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, daß sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befindet.

A. Legrand aini

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

Vor Hauseuren u. Imitationen wird gewarnt.

In Marburg bei **W. Drechsler**, Ferd. Scherbaum's Nachfolger, Herrengasse 5, zu haben.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

„Bischof-Webe“

vorzügliches, naturell fadengebleichtes Baumwoll-Gewebe in 82, 92, 156, 176 und 200 cm. Breite empfehlen für Leib- und Bettwäsche 3371

Deu & Dubsky,
Modewarenhandlung „Zum Bischof“, Herrengasse 3.

Für Weihnachten Stücke mit 15 Mt.

!! Seltene Gelegenheits-Häuse !!

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das **Marxmeier'sche Warenlager**, bestehend aus: Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Ulster, Menschikoff, Ueberzieher, Kindermanterl, Herren- und Knabenhosen, Herren-Stoffe, Loden für Herren- und Damen-Kleider, Herrenwäsche, Jägerwäsche, Herren-, Damen- und Kinderschuhe, schwarze und färbige Clothe, Orgorde, Leinwände, Chiffon-Hosen, Grndl u. s. w., bei der Lizitation käuflich erworben habe und verkaufe die Waren in meinem Geschäft Herrengasse 5, um und unter dem gerichtlichen Schätzungsvalue.

Achtungsvoll

Leopold Blau,
Marburg, Herrengasse 5.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangs-Sprache.

Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mt.

Italienisch-Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mt. Schlüssel hiezu à 1 Mt. 50 Pf.

Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portugiesisch-Böhmisches, complet in je 10 Lectionen à 1 Mt. Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Kranke gesund gemacht,
Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem gebüdigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, macht Dr. W. Kidd, Baltes Blod, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kidd sicher das Lebenselixir entdeckt hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenkräuter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Suchens nach diesem Lebensspender alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewundernswerten Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und fußt auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medizinischer Praxis sammelte. Es kostet nichts dieses wunderbare „Lebenselixir“, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schlägt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkraft zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind außerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswerten Zeugen bestätigt. Die Rahmen waren ihre Krüden weg und giengen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgia, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Rattar, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Raum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Dystroph, Gicht, Skrofeln und Hämorhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenstärke zurück, Zirkulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies großartige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr gehetzt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

Rindschmatz

echtes Bauernschmalz, kein Margarinsetz,

Sauerkraut

jeden Tag zweimal frisch herausgenommen, bei 3325

H. SIRK

Marburg, Hauptplatz.

Lager sämtlicher

Korbwaren

eigener Erzeugung als:

Blumentische, Arbeitsständer, Papierkörbe und Salon-Holzkörbe, Einlaufkörbe u. c. c.

zu den billigsten Preisen.

Andreas Brach,

Marburg, Viktoriengasse 28
gegenüber Postgasse.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 3337

Aufruf

an die Besitzer im Jagdrevier Leitersberg.

Wegen des früh eingetretenen Winters stelle ich das höfliche Ersuchen, die Obstbäume einzubinden und streichen zu lassen, damit kein Wildschaden entsteht, da ich andernfalls keinen Schadenersatz leiste. 3328 Leitersberg, 19. Novem. 1902.

Alois Loppitsch.

Zahlungsstockungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und souvant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander Ganger, Wien, IX, Vorz. 38.

Epilepsi.

Wer an Fallucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die S. Gasser-Apotheke, Frankfurt a. M.

Bedienerin

wird aufgenommen. Hauptplatz, Bäckerei. 3311

Gutgehende Bäckerei

in oder außer Marburg wird zu pachten ev. zu laufen gesucht. Ju. schriften erbeten unter „E. P.“ bis 1. Dezember postlagernd Spital am Semmering. 3302

Drei

Wohnungen

vollkommen neu, abgeschlossen im 1., 2. und 3. Stock Nagystraße 10 sofort zu vermieten. Anzuf. Villa Weinbaugasse 116. 3327

Kleines Haus

mit 4—5 Zimmer u. Zugehör. samt Garten in oder nächster Nähe von Marburg bis spätestens ab 1. April event. auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Anzuf. Andriesen, Bismarckstraße 11.

Ein Mann

in den 40er Jahren, mit Vermögen, wünscht sich mit einem Mädchen nicht unter 30 Jahren mit 2000 fl. Vermögen zu verehelichen. Briefe erbeten unter „95“ an Verm. d. Bl.

Erbsen

grün und gelb,
Linsen, Fisolen,
alles heutige Ware in bester Qual.

bei 3321

H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

Schön möbliertes
Gassenzimmer

mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten. Parkstraße 12 und Bismarckstraße 18. 3366

Lehrling
mit entsprechender Schulbildung wird sofort aufgenommen im Eisen- und Kolonialwarengeschäft **Hans Andraschitz**, Marburg, Schmidplatz 4. 3304

Lehrling
wird sofort aufgenommen event. mit Verpflegung, bei **Math. Stergar**, Manufaturgeschäft, Marburg. 3294

Schmiede-Verpachtung.

Die Konradschmiede in St. Thomas bei Wolsberg, mit Wasserbetrieb eines Hammers, eines Schleifsteines und zweier Blasbälge, nebst Wohnung, Schuh- und Schweinstall, auch Grundstücken, verpachtet **G. Böhl**, daselbst, vom 1. Jänner 1903 an, oder wenn passend, auch früher. 3335

Schuhe sehr billig.

4 Paar Leder-Schuhe für nur K. 5.25. werden nur wegen Überfüllung des Lagers, so lange der Vorrat reicht, um den unerhört billigen Preis abzugeben. 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen-, 1 Paar Mädchens-, 1 Paar Kinderchuhe, alle 4 Paare sind in einer sehr guten Qualität, elegant, dauerhaft und leicht, neueste Façon, bestes Fabrikat, kosten zusammen nur K. 5.25. Bei Bestellung genügt die Länge. Versand per Nachnahme von dem Karlsbader Schuh-Exporthaus **J. Gelb**, Prakau Nr. 40/115. Umtausch gest., oder Geld return.

Aviso

für Hausfrauen, Wirtes, Fleischhauer (Selcher) große Auswahl in Holzmulden, Fleischställen, Fleischbretter, gesägt und ungefäßt, Nudelbreiter aus Ahornholz, Holzpippen, garantiert gut haltend. Bäckerschüsseln, Holzspunde in allen Dimensionen, Holzschäufeln, Konsolstangen, und sämtliche Drechsler Artikel werden nach Maß oder Zeichnung auf Bestellung angefertigt. Großes Lager an trockenen, harten Hölzern. Aug. Glasböh, Diechsler, Draugasse.

Einige Lehramtskandidatinnen werden bei einer kinderlosen Beamtenfamilie in nächster Nähe der Lehrerinnenbildungsanstalt in Verpflegung genommen. Ausl. in der Verm. d. Bl. 2617

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-

Unterricht

nach bester, leichtfasslicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitz befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, künstlerischer und anderer Art, so weit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Stark und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erieilen.

Verstorbene in Marburg.

7. November: Petrovits Alma, 1. l. Oberleutnantsgattin, Hauptplatz, Meningitis.
9. November: Biefer Maria, Wachführertochter, 29 Jahre, Frauengasse, Lungentuberkulose. — Scheratius Anna, Werkelmannskind, 3 Monate, Trieststrasse, Enteritis.
10. November: Bemlic Anna, Magdskind, 4 Monate, Seitzerhofgasse, Wagen- und Darmtartare. — Holler Josef, Locomotivführerskind, 4 Jahre, Franz-Josefstrasse, Diphtherie.
12. November: Taalee Felix, Schuhmachermeisterskind, 1 Monat, Uhlandgasse, Atrophie.
13. November: Küster Theresia, Hausbesitzerin, 73 Jahre, Herrengasse, Bronchitis.
14. November: Gleinzer Rudolf, Anstreicherkind, 4 Jahre, Legetthofstrasse, Urtümie.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftiger und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K. 2. Täglicher Verband gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, 1. u. 1. Hosfleierant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5



Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Bur Nebenahme der Vereinschaft für Sonntag, den 23. November 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Wilh. Gröger.

Die Abonnenten unserer Zeitung erhalten die neue große Wandkarte von Europa, Größe 114:106 Zentim., gegen die geringe Vergütung von 2 Kronen, also zu einem geringen Bruchtheile des sonstigen Wertes. Die Karte ist nach dem neuesten Materiale gearbeitet, in vielen hübschen Farben gedruckt und mit Leisten und Dezen zum Aufhängen versehen.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke anerkannt die vollkommensten der Welt. Spielboxen

Automaten Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealbuns, Schreibzeuge, Handschuhfächer, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarettenetuis, Arbeitstischen, Spazierstäbe, Gläser, Biergläser, Dessertsteller, Stühle u. s. w. Alles mit Qualität. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Zürich (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franco.

Wichtigste Preisermäßigung.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischgekraft. Wirkt appetiterregend und verdauungsfördernd. Herzlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

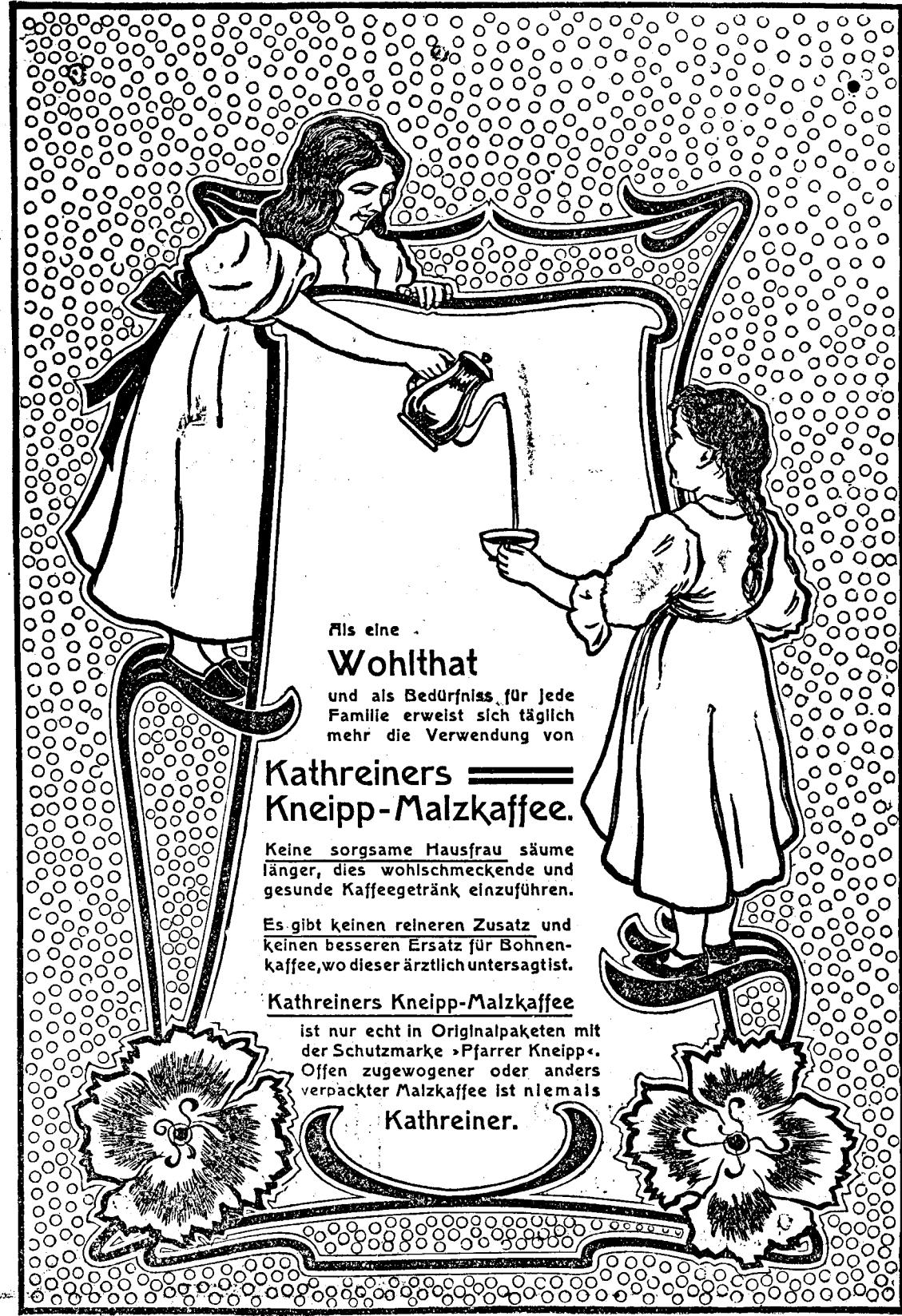
Fattinger's Hundekuchen.

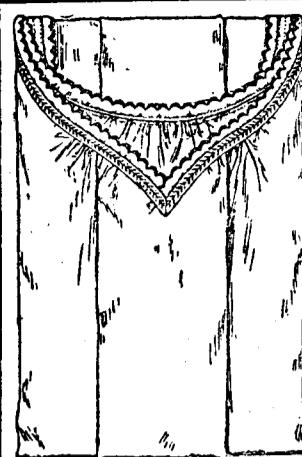
Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bestmöglich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 Kr., 5-Kilo-Paket franco 3 Kr. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Eigelb u. a.

Tiersuttersfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner Nachf. u.

Fr. Holzel's Nachf. Hans Sirt.





Dieses
Damenhemd

aus bestem Hemdentuch, 120 cm lang, in 3 Größen, solidester Ausführung, nett mit Schlingerei geputzt.

äußerster Nettopreis per Stück

90 kr.

Gustav Pirchan,
Marburg.

Versandt von

direkt importiertem

Ceylon-Tee

Pekoe-Blüten-Melange	per Kilo K 13.50
Brocken Pekoe Goldtype	12.—
Finest Orange Pekoe	10.50
Flowery Orange Pekoe	9.—
Pekoe	8.50, 7.50, 6.50
Moning	7.50
Orange Pekoe	10, 7.—
Pekoe Souchong	6.40
Ottery Pekoe	6.20
Brocken Tea	6.—
Tea alla Pekoe	5.50
Bruchtee	4.—

Broschüre über die vorzüglichen Eigenschaften dieser Tee's und Gebrauchsweise gratis.

Spezialitäten von Kaffee, roh, in der Preislage von K 3.50, 3.—, 2.90, 2.40 und 2.20 per Kilo, gebrannt 60 h per Kilo höher.

Spezialitäten in Chokoladen von der billigsten Kochchokolade, bis zu den feinsten Dessertchokoladen, nur von renommiertesten Firmen.

Spezialitäten von Cognac, Rum und Slivovitz.

Cognac franz., Planat & Cie., 20jähr., per Bout. 7/10 Liter K 7.—	40 " " 10.—
" ugar., Schloesser & Germain " " 4.—	
Jamaika-Rum, feinst, echt, 20jähr. per Liter 8.—	
" " 10 " " 7.—	
" " 5 " " 6.—	
Syrm. Slivovitz, feinst, echt, 20jähr. 2.50	
fein " 10 " " 2.30	

Niederlage in Spezialitäten:

F. BERLYAK in Wien, I. Bezirk, verlängerte Weißburggasse 27.

Versandt von mindestens 1 Kilo aufwärts per Nachnahme. Ausführliche Preisblätter franco. 3163

Läschentücher in Tattist, Halbleinen und Reinleinen, glatt und a jour Saum, — modernste Borduren — sind in reichster Auswahl eingelangt.

Gustav Pirchan, Marburg.

G. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.

Volksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Platten, Kanalröhren, Tür- und Fensterstößen, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteine, Tränke- und Schweißtrögen, Brunnenmuscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteine, Kreuztöckeln, Grabbeinsfriedungen, Säuleaufsätzen, ferner zur Ausführung von: Kanalierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. c. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dünstabzüge und Kanalierungen. Mettlacher-Platten in allen Dessins. Strangfazileg und Drainageröhren aus der I. Premstätter Falzziegelfabrik des A. Haas & Komp. 2347

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstraße 44, II. St.

Frische
Bruch-Eier

7 Stück 20 kr.

bei
A. Himmer,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

WOHNUNG

3 Zimmer, 1 Kabinett und Zubehör, für sich abgeschlossen, im 2. St. gassenseitig, ab 1. Januar 1903 zu vermieten. Tegetthoffstraße 18. Näheres Weinbaugebiet 3233

Salon- u. Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:
Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

A. Kleinschuster
Marburg.

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster
Blumen-Salon,
Marburg.

Aepfel

zehn Startin zu verkaufen
Gamserhof. 3351

Wer tauscht?

und gibt ein Marburger Haus mit Garten für ein Wohn- und Geschäftshaus in einem hübschen und größeren Markt Untersteiers. Das Haus ist einstöckig, nahezu neu und im besten Zustande. Angebaut ein ebenerdiger, massiver Bauanbau, Hof, zirka 3 Joch Grundstück und komplette Geschäftseinrichtung für Gemischtwarenhandlung. Dasselbe ist auch infolge der großen Umgebung für eine Apotheke geeignet. Büros erb. unter „Auch Verkauf 11.000 fl.“ an die Bw. d. Bl. 3187

Junger 3292

Commiss

Gemischtwarenhändler, wird unter günstigen Bedingungen sofort aufgenommen bei Fa. Franz Krainz, St. Martin bei Würzburg. Vom Lande bevorzugt.

Gut gehendes 3310

Gasthaus

oder Greislerei zu pachten gesucht, vom 15. Dezember. Briefe unter „Gasthaus 100“ an Bw. d. Bl.

100 Kronen wöchentlich

können durch Annahme von Bestellungen auf einen Haus um Haus verlässlichen Artikel erzielt werden. Denkbar günstigste und soulanste Bedingungen. Offerte (nur v. Christen) unter „K. B. 2493“, Wien, Hauptpostlagernd. 3146

Herren-Krawatten

in **grau**

heute das Modernste und Eleganteste.

Reichlichste Auswahl.

Gustav Pirchan, Marburg.

Th. Fehrenbach

Größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Herrengasse 26 MARBURG Filiale: Draugasse 2



Einkauf von altem Gold, Silber, Münzen und Edelsteinen.

für den **Winterbedarf** empfiehlt als billigstes **Heizmaterial**

Schallthaler Stückkohle um K 32

Wöllaner Salonbriket um K 140

ab Werk in Waggonladungen zu 100 Meterzentner
(Bahnfracht bis Marburg K 57.)

Schallthaler Kohlenbergbau Wöllan bei Gießl. 2613

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung
Auerkant vorzügliche

Dauerbrandöfen in allen Größen bis 3500 Cbm.

Heizkraft.

Grossartige Heizkraft.

Sparsamste Feuerung.

Feinste Regulierung.

Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Chr. Girms,

Fabrik eiserner Oefen, Bodenbach.

Niederlage bei Franz Grangesch, Eisenhandlung, Marburg.

Reiner **Blüten-Honig**

wie ihn Pfarrer Kneipp bei Husten und Heiserkeit und als gesundes Nahrungsmittel empfiehlt, ist wieder frisch zu haben bei Max Wolfram in Marburg.

Adlergarn
mit Seidenglanz
für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)
Zu haben bei 1164
Hans Pucher, Marburg,
Herrengasse 19.

Christkindl 1902.

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gefehen, ihren ganzen Vorrat gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Federmann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

6 Stück feinstes Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
6 Stück amerik. Patent-Silber-Speiseflößel,
12 Stück amerik. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
1 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel,
1 Stück amerik. Patent-Silber-Milchschöpfer,
6 Stück englische Victoria-Untertassen,
2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
1 Stück Theesieher,
1 Stück feinsten Baderstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. geflossen und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inserat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, jedem, welchem die Ware nicht convinent, ohne jeden Aufstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Weihnachts- und Neujahrs geschenk
sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in 974

A. Hirschberg's
Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19. M. 2. Telephon Nr. 7114
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des Betrages.

Pulvpulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungsschreiben.

Da Ihre Garnitur bestede sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Aufwendung einer zweiten
St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, I. u. I. Hauptmann des 27. Inf. Reg.
Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Belannten empfehlen.

Hochachtend Anton Marx, I. I. Polizeibeamter.

Graz.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2833
Eine Schachtel 15 Pillen kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt frankozensierung einer Rolle.

Man verlange "Philipp Neustein's" abführ. Pillen.
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke "Heil. Leopold" in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift "Philipp Neustein, Apotheker" enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheke zum "Heil. Leopold", Wien, I. Plantengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

**Möbel**

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kinderbettchen, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

R. Makotter,
Marburg
2 Burggasse 2.

1500 Doppel-Feldstecker, 144 mm, Mod. "Zeus", rein akromatischer Krimstecher von unübertroffener Wirkung hinsichtlich Vergrößerung und des Schafeldes, genaue Wiedergabe d. kleinsten Details ohne jede Verzerrung, aus einer Liquidationsmasse, offener, in eleg. Lederetui zum Umhängen und Umhüllen, statt 35 K nur 12 K. Echte Soling-Haarschneidemaschine



für jedermann. Fein vernickelt. Fertig zum Gebrauch. Mit 2 Aufziehblemmen für 3, 7 und 10 mm Schnittlänge der Haare. Mit dieser vorzüglichen Maschine kann jede ungeübte Person sofort die Haare schneiden. Preis K 7.50. Versandt gegen Nachnahme. M. Rundbakin, Wien, 9., Berggasse 3. 2897

Niemand

versäume es, sich wegen Übernahme der Agentur für das älteste Bankhaus zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anleihenslosen gegen Ratenzahlungen, zu melden. Höchste Provision, Vorschuss, event. fixes Gehalt. Offerte unter Chiffre "P. N. 8979" richte man an Haasenstein & Vogler, Wien. 2858

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten Bergmann's Milch-Heife

v. Bergmann & Co.
Dresden-Letschen a. E.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammelweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommersprossen. Vorrätig à Stück 80 h bei: M. Wolfram, Drogerie, A. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Gründlichen 769
Bisher-Anterricht
erheilt gegen mögiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschich, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Original-H-Stollen

Stetsscharf! Kronentritt unmöglich!



Warnung!
Die Vorzüglichkeit der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlart, die nur wir verwenden.

Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten Original-H-Stollen mit der Fabrik-Marke H Co.

Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg

General-Vorsteher für Österreich-Ungarn
Kazab & Breuer, Budapest VI.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiß oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoiletten und für Blusen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Österreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

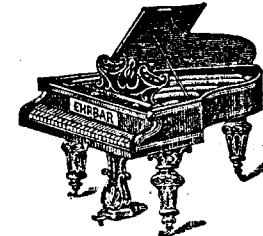
Clavier-Niederlage und Leihanstalt**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Lokalitäten
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue

kreuzförmige



Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino
in Nussholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt holz, sowie

Harmonium

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amerik. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik Santon, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogérien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983

Keinen Bruch mehr!
10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleid vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Danckschreiben. Verlangt Gratisbroschüre von Dr. Reimanns, Valkenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3001

"PETROLIN"

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch reinen, d. h. entharzten, entgasten, von üblichem Geruche befreiten Petroleum, mit nebenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauch wird jeder krankhafte Zustand des Haars gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauch dicht und stark werden. Das in Petroleumrassinerien beschäftigte Personale gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblichen Geruch des Petroleum gehemmt. Beugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur ges. Einsichtnahme auf. "Petrolin" ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. "Petrolin" ist zu beziehen beim Erzeuger

P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,

Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranly.)

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17. In Graz bei F. Dinstl Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. In Cilli bei Otto Schärz und Komp. Mariahilf-Apotheke.

Marie Kappé

empfiehlt sich für alle

423

Weihnäharbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Couristenhemden etc.

Lager in Kinderwäsche, Schweizerstickerei, vorgedruckte Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Strickgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im Weihnähen und Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.



Brand-Malerei
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen
Holzwaren
zum Brennen und Bemalen
Bier & Schöll, Wien, I. Tegetthoffstr. 9
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen
wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör.
für Laubsägerei,
Kerb- u. Lederschneid.
Bildhauerei, etc etc.

Apparate u. Zugehör für
Photographie.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verschönerung und Verfeinerung
des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

g. n. K. Hof-Toilette-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versand gegen Nachahmung oder Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Virchan, Josef Martinz.

THEE Marke Theekanne

SCHUTZ-MARKE

ist gemischt aus den besten Teesorten Chinas, Indiens und Ceylons, in welchen Ländern bekanntlich schon seit vielen Jahren Tee produziert wird. Während man aber bisher meist nur chinesische Tees verwendete, besteht Tee „Marke Theekanne“ aus Mischungen, welche die Vorzüglichkeit und Eigenschaften der Tees aller Länder vereinen und dadurch ein vollkommeneres Getränk geben.

Allgemein gesprochen liefert China noch immer Tee, der an Feinheit und Milde nicht übertroffen wird. Die indischen Tees dagegen zeichnen sich durch kräftigen und ausgiebigen Auszug aus, während Ceylon-Tee einen intensiven, aber sehr aromatischen Geschmack haben. Diese drei Eigenschaften mit langjähriger Erfahrung und durch sachmännisches Mischen vereint, machen TEE „MARKE TEEKANNE“ zu einem Getränk, das

Feinheit d. Chin. Tees, Aroma d. Ceylon-Tees, Ausgiebigkeit d. Ind. Tees verkörpern und deshalb als die vollkommenste Marke zu bezeichnen ist. Liebhaber einer guten Tasse Tee wollen Probepäckchen entnehmen bei: W. Drechsler, Ferd. Scherbaums Nachf.

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Schillerstraße 8, 1. St.

Mädchen

der Schneiderie werden aufgenommen bei **Math. Ribitsch**, Tegetthoffstraße 64, Marburg. 3264

Bur
fachm. Aufbewahrung
von Fahrrädern über die Winterzeit empfiehlt sich ergebnisfrei

Moriz Dadieu,
Mechaniker,

Marburg, Birktröhrgasse 22.

Wohnung

2 Zimmer 1. Stock samt Zubehör mit 1. Dezember zu vermieten. Bismarckstraße 17.

Zwei Esel

zu kaufen gesucht. Gizinger, Leitersberg. 3256

Nur dann echt, wenn die dreidelige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in geschickter geschickter Abstimmung)
gelb per Flasche K. 2.—, weiß per Flasche K. 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie **W. Maager, Wien III/3, Heumarkt 3.**

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Stahldraht-Matratzen

die besten
Betteinsätze
rein, gesund, dauerhaft und billig
lieferd die 1889

Erste steirische

Draht-Matratzen-Manufaktur
und Möbelhandlung

R. Makotter,
Marburg
2 Burggasse 2.

Bitte 8 geben! Ein
Seehund!

ist die Schuhmarke der seit 1886
bestens bewährten und noch nicht
durch die Konkurrenz übertrroffenen,
prämierten und 1000fach belobten

„GUMMITHRAN“
(Lederbeschläge),

Schuhwerk
welche wasserdicht, weich und haltbarer
macht. Dosen zu 10, 16, 30, 50 h.
1 K und K 1.60, erhältlich in
Drogen-, Kolonial-, Vedern-, Schuh-
und Seifenhandl. Alleinerzeuger
J. Lorenz & Co., Eger i. B.
Wiederverkäufer lohnenden Rabatt!

P. Herrmann's
Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef
Martinez, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.

Hauptversand
P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Günstig für
Gastwirte.

Sämtliche Apparate zur Soda-
wasser-Erzeugung, nebst einer großen
Anzahl von Flaschen, Kräuterln u.
Siphon und den dazu gehörigen
Kisten zum Ausrichten der Gläser,
ist um den Preis von 400 fl. zu
verkaufen. Käufern wird auch die
Manipulation gelehrt. Adresse in
der Verw. d. Bl. 3030

Original MEIDINGER- und
Dauerbrandöfen; Gasheiz-,
Chamotte-, Central-, Holzfeuer etc.

ÖFFEN

Sparherde, Ventila-
tionen. Rauch-
sauger, Billigst,
solid und reich-
sortiert.

M. BODE & Co.

Wien, V. Siebenbrunnengasse 44
Telephon 8398. Gegr. 1863.
Budapest, Prag, Graz.

Kaufe altes Gold

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camées, antike Fächer
und Porzellan, sowie Alterthümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Ha u s

an der Bezirks- und Kreuzstraße,
neben einer Fabrik, 16 Minuten v.
Markt, mit schönem Wirtschaftsge-
bäude, 1. Stock Wiesen mit trag-
baren Obstbäumen, für jedes Geschäft
geeignet, besonders für Gemischt-
warenhandlung oder Seltzer, ist
sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt
J. Jeuschinek in Raindorf
Nr. 48 bei Leibnitz. 3179

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
unser orientalisches Kraftpulver,
preisgekront gold. Medaille Paris
1900 und Hamburg 1901, in 6-8
Wochen bis 30 Pfds. Zunahme. Streng
reell, kein Schwindel. Viele Dan-
schreiben. Preis Carton mit Ge-
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-
anweisung oder Nachnahme exclus.
Porto. Hygiene. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgrätzerstraße 78.
Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei
Jof. v. Törl, Apotheker, Budapest.

Laubsäge

Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien

Sorgentreies
Familien Glück garan-
tiert das wichtigste Buch
über zu viel Kindersegen.
D ist jetzt verschlossen gegen
90 h in österr. Briefer-
marken (offen 70 h) von Frau
A. Kaupa, Berlin SW.
210, Lindenstr. 50.

Woh nung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer
und allem anderen Zugehör
vom 1. Jänner 1903 zu ver-
mieten. Kaiserstraße 14. 3227

Liniment. Caps. Comp.
aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerz-
stillende Einreibung allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h,
R. 1.40 und 2 R. vorrätig in
allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schuhmarke „Unter“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original
erzeugnis erhalten zu haben;
Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
I. Elisabethstraße 5.

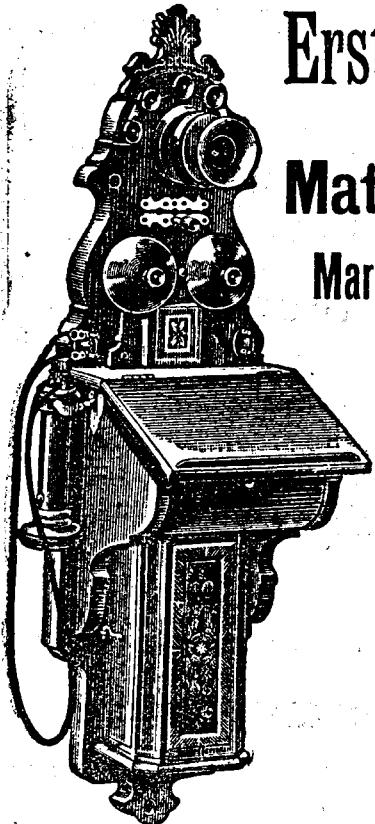


Erste grösste u. älteste Nähmaschinen- u. Fahrrad-Niederlage

— Gegründet im Jahre 1869. —

Math. Prosch Nachfl. **Marie Prosch**

Marburg a. D., Herrengasse 23.

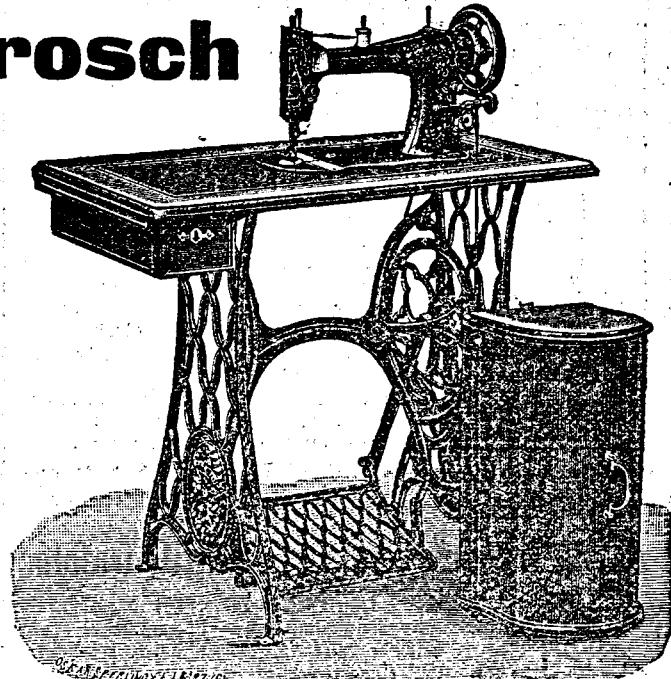


Ersatzteile für Nähmaschinen,
Oele, Nadeln etc. etc.

Allein-Verkauf der
Biesolt- und Locke-
Nähmaschinen
(Meissen — Sachsen.)

Reparatur-Werkstätte.

Etablissement
für
Elektrotechnik.



Mineralfett-Schnierseife

zur Vertilgung der **Blutlaus**

im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts, erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo 20 Heller. Zu haben bei

3040

Karl Bros in Marburg.

Reichste Auswahl in

Kaffee-Garnituren

mit Hohl- oder Steppsaum, in Rein- oder Halbleinen empfohlen für

Weihnachtsgeschenke

Damen- und Herren-
Taschentücher.

Deu & Dubsky,
Modewarenhandlung „Zum Bischof“,
Herrengasse 3. 3370

„Indra Tea“ der beste Thee der Welt,

ist eine Mischung von acht der
feinsten und kräftigsten Thees-
sorten. 2323

Niederlage bei **L. H. Koroschetz**, Marburg a. D.

Steinerne Figuren:

Vasen, Bildsäulen etc. werden gekauft.

Büschristen unter „Steinerne Statuen“ an die Annonen-Expe-
dition Kienreich, Graz. 3361



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt
als das angesehenste und vertraulichste
Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot
von Thieren aller Art,
entw. gemeinderständliche Abhand-
lungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege
des Geflügels,
Sing-, Gier- und Rauinen,
Distanzen, Hunde und Jagdhunde.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt
als das angesehenste und vertraulichste
Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

„Geflügel-Börse“ zahlreiche
kleine Mitteilungen über bemerkens-
werte Vorfälle in den einschlägigen Ge-
bieten, aus dem Vereinsleben, Aus-
stellungsberichte etc., entw. in einem
„Fachsaal“ zweckmäßige Kunst über alle
Zweige der Züchtung und Pflege und
bleibt Ihnen wissenschaftliche Gelegenheit zur Ein-
holung von „Krankheits- und Schädlings-
berichten“ bei der Reg. Veterinärklinik
der Universität Leipzig.

Abonnementpreis vierfach jährl. 75 pf.

Erhältlich Dienstag u. Freitag.

Samml. Postkarten u. Buchhandlungen
nehmen Bestellungen an.

Abonnementpreis: 20 pf.

Postkarten oder den Raum 20 pf.

Postkarten gratis u. franko.

Herren-Gilet (Saden)

Unterhosen, Unterleibchen, Damen-
Blüten, Volero, Unterhöde, Kinder-
kleider, Strümpfe, Soden, Stutzen
und Gamaschen empfiehlt in größter
Auswahl **J. Grasser**, mechan.
Strickerei, Graz, I, Bischofplatz 2,
Preisfotografie gratis und franko.

Zuverkaufen

Ein- und Zweispänner-
Schlitten und Wägen bei
Sattlermeister **Franz Ferf**,
Augasse 2. 3342

Für Weihnachten
feinstes ungarisches
Weizengehl

sehr trocken, bei 3324

H. Sirk
Hauptplatz, Palhansgebäude.

Buchhalter
und Korrespondent für Bau- oder
Industrie-Unternehmung, tüchtige
energische Kraft sucht bei bescheidenen
Ansprüchen seinen Posten zu ändern.
Gefl. Adressen unter „Verlässlich“
an die Verw. d. Bl. 3364

In ein Agentur- u. Kommissions-
bureau, Branche nebensächlich,
wünscht fleißiger 3363

Komptoirist
unterzukommen. Gefl. Anbote unter
„Allseitig verwendbar“ an Verw. d. Bl.

Ein Gastgeschäft
ist auf Rechnung zu vergeben.
Anzufragen Verw. d. Bl. 3272

Spezialität: echten
Ribisel-Wein.

Original Speisenecker
Medizinal - Lissa

jedes Quantum frisch vom Faß.
Spezialität:

Vino Vermouth
Flasche fl. 1.20.

Oscar Erblich
Delikatessenhandlung in Marburg.

4 Paar Schuhe
nur um fl. 2.50 sind
wegen Anlauf enorme Quantitäten

einer Konkurrenz durch kurze Zeit
um den Spottpreis abzugeben: 1
Paar Herren- und 1 Paar Damen-
Schnürschuhe mit stark genageltem
Boden, ferner 1 Paar Herren- und
1 Paar Damen-Modeschuhe. Alle 4
Paar hochellegant, neuzeitl. Fächer,
stark, warm, mit Filz gefüttert, für
den Winter ausgestattet. Größe nach
Wunsch. Verbindl. per Nachnahme.
Schuh-Export **W. Buchbinder**,
Krakau 326. Umtausch gestattet,
auch Geld anstandslos retourt.

Telephon-Ringe

praktische Neuheit, nur 6 Stück
vorhanden, 1 Paar 5 K, 1 Stück
3 K (aus Gefälligkeit) in der
Verw. d. Bl. zu verkaufen.

Alleinstehender
Geschäftsmann

45 Jahre alt, wünscht mit eben-
solcher Dame ehrbare Bekannt-
schaft. Büschristen erbeten unter
„Gemeinsame Zukunft“, haupt-
postlagernd Marburg. Diskretion
Chrensche. 3354

Gassen- und möbliertes
Zimmer

für 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Separierter Eingang. Freihausgasse
14, parterre links. 3355

Heirats-Antrag.

Suche nur auf realem Wege für
jungen Sägewerk-Besitzer häuslich
erzeugenes Mädchen aus gutem Bür-
gerhause mit 10.000 fl. Kapital, wel-
ches sichergestellt wird. Bewerber ist
Besitzer großer Realität. Büschristen
unter „Ernstgemeint“, Annonen-
Expedition Kienreich, Graz. 3359

Erklärung. Wir Gesertigten be-
dauern in den Nummern 16, 20 u.
36 der Marburger Zeitung grund-
los Artikel veröffentlicht zu haben,
welche geeignet waren, Hrn. Franz
Witzmann in seiner Ehre zu tränken.
Marburg, 20. November 1902.
Andreas Kraintz, Negidius Kraintz.

Wohnhaus

mit Wirtschaftsgebäuden und gro-
ßem Garten, sowie Bärgarten,
eventuell auch sehr geeignet für ge-
werbliche Betriebe (Fischerei oder
Schlosserei etc.) in der Kärtner-
straße 72 zu verkaufen. Nähere
Kunst dorthin. 3368

Niemand

soll es versäumen, sich Prospekte sen-
den zu lassen, der sich für lohnens-
den Nebenberuf bewerben will,
passend für Herren jeden Standes,
auch Damen. Büschristen mit Re-
tourmarke an **Matth. Gajelschnik**,
Graz, Josefsgasse 51. 3360

**Streng moderne
Damenkleiderstoffe**

empfohlen zu reduzierten Weih-
nachtspreisen **Deu & Dubsky**,
Modewarenhandlung „Zum Bi-
schof“, Herrengasse 3. 3372

Zuverkaufen

Ein- und Zweispänner-
Schlitten und Wägen bei
Sattlermeister **Franz Ferf**,
Augasse 2. 3342

Binderwerkzeuge

zu kaufen gesucht. Adresse in der

Verw. d. Bl. 3334

3 Wohnungen

jede mit 2 Zimmer u. Zugehör-
sogleich zu vermieten. Anfrage
Grabengasse 6, parterre links.

Schönes Gewölb

mit 1. Dezember zu vermieten.
Anfrage im Geschäfte Tegett-
hoffstraße 35. 3309

Geschlachtetes Geflügel, Ia
fleisch, Ia Butter. Täglich frisch ge-
schlachtete fette Gänse, Enten, Brat-
und Suppenhühner 5 Kilo 6 K. fr.
Rind- od. Kalbsteak 5 Kilo K 5 20,
Ia frische naturreine Tafelbutter netto
9 Bfd. 9 K verl. alles franko gegen
Nachnahme unter Garantie besser
Zufriedenheit **Gutman Käfer**,
Slatovina. 3369

Ein paar junge Leute
katholisch, der deutschen und slove-
nischen Sprache mächtig, in der
Landwirtschaft gut bewandert, wün-
schen einen Posten als Wirtschafter
oder als Meier bei einer kleinen
Wirtschaft. Adresse: **Andreas**
Meichenitseh, in Kainach, Post
Wilson. 3373

Saonthaler Alpen-

Natur-Rindfleisch

empfohlen zu den herannahenden
Feiertagen **Hans Andraschitz**,
Marburg, Schmidplatz 4. 3358

Leber- und Brat-

würste

im Gasthaus „zum Draubad“
Pöberschstraße 17. 3365

Achtungsvoll
Norman Baronigg.

Neuer Ernte 3357

Bosna-Pflaumen

zuckerfrei, türkischen Fequiv.
(Pomidor), empfohlen billige

Hans Andraschitz,

Marburg, Schmidplatz 4.

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Säurebildung, Gefühl von Wöllein u. c. nehme man auf ein Stüdchen Buder 20 bis 40 Tropfen, um eine schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von

**A. Thierry's Balsam.**

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wundenreinigend und schmerzstillend. Man achtet genau auf die in allen Kulturstädten registrierte grüne Nonnenschuhmarke und den Kapselverschluß mit eingraviertem Firma: **ICH DIEN**. Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen.

Per Post franco u. spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorausausweisung

Apotheker Thierry (Adolf) Limited, Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's edite Centifoliensalbe

ist die kräftigste Balsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, besteht durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 fl. 50 H. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 fl. 80 H. versendet

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Man meide Imitationen und achtet auf obige, auf jedem Tiegel eingebrannte Schuhmarke. 3248

Zu haben in allen
besseren Wirkwaren- und Wäschegeschäften.



WIEN, I., Kohlmarkt Nr. 8.
Fabriks-Niederlage en gros,
Illustrierte Kataloge gratis.

**Schneeschuhe
Gummischuhe
Regen-Slippers**

nur in besten russischen und amerikanischen Marken für Herren, Damen, Mädchen und Kinder hält stets am Lager die

Gummiwarenfabriks-Niederlage

von 3314

Josef Reithoffer's Söhne

Filiale: Graz, Herrengasse 18.

Bei schriftlicher Bestellung ist nur die Angabe der Schuhsohlenlänge in Centimeter anzugeben. Prompte Expedition.

Bitte lesen!

Preiselbeer-Kompost
Povideln
Pflaumen, schöne bosnische Ware
Feigen
Birnen
Mandeln
Nüssen
Zibeben
Weinbeeren
alles schön gepunktet,
Honig
Zitronat
Kranzini
Datteln

Chocolate

von Jordan & Timäus, Giumaner, Stollwerck, Hartwig & Vogel.

Vanillin
Cacao
Hoff Malzbonbons
Blütenhonig
bestes Mittel gegen Husten, alles im frischer und bester Qualität zu billigsten Preisen bei 3326

Hans Sirk

Hauptplatz,
Rathaus-Gebäude.

Neugeb. Hause

mit einem Gewölbe für jedes Geschäft geeignet, 3 Zimmer, 2 Küchen, 1 großer Keller, Waschküche, 3 Holzlagen, 2 Schweinställe, Brunnen, Garten, sonnseitige Lage, 15 Min. von der Stadt, sogleich zu verkaufen. Schätzungspreis 3000 fl. Anzufragen bei Josef Metzger, Zimmermeister, Kärntnervorstadt. 3295

Wurstgespügel, Fleisch.

1 fr. geschl. fette Gans od. 3 Eaten K 5, 5 Kilo frisches Ochsenfleisch, hinteres ohne Knochen 5 K, Kalbfleisch K 4.50. H. Spitzer, Probusna 67, Galizien. 3338

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg, Hauptplatz, Escampeh. 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Högl & Heimann, Reinhold, Pawlet und Petroff zu Original-Fabrikspreisen 29

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

MATTONI® GIESSHÜBLER

naturlicher alkalisches
SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scrophelin, Rhachitis, Drüsenschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Lufttröhre und Keuchhusten. (Hofrat von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

An die p. t. selbständigen Gewerbetreibenden aller Kategorien von Marburg und Umgebung.

Die Krankenkasse für die selbständigen Gewerbetreibenden des Handelskammerbezirkes Graz beeckt sich hiermit im Einvernehmen mit dem öbl. Gewerbevereine in Marburg sämtliche selbständigen Gewerbetreibenden aller Kategorien von Marburg und Umgebung zu der am **Montag, den 24. November 1902**, abends 8 Uhr im Kasinosaale zu Marburg stattfindenden

freien Versammlung

höflich einzuladen.

Tagess-Ordnung:

3173

1. Eröffnung durch den Vorstand des Gewerbevereines.
2. Vortrag über Entstehung, Wesen und Einrichtung der neu errichteten Krankenkasse, deren Nutzen und Vorteile für die selbständigen Gewerbetreibenden, gehalten vom Sekretär derselben Herrn Fr. Starkel.
3. Zwanglose Besprechung hierüber u. Annahme v. Beitrittserklärungen. Graz-Marburg, am 3. November 1902.

Für den Gewerbeverein Marburg

E. Albrecht
Obmann.

Für die Krankenkasse

Der Obmann: Paul Sommer,
Schlossermeister in Graz.

Hochfeine**Tuche**

(glanzend)

für elegante Kostüme empfiehlt in reicher Farbauswahl

**Alois Scheibein**

Graz,

Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.
Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.

**Neuheiten.**

Winter-Röcke,

Pelz-Sacco,

Stadt-Pesze,

Eis-Sacco

werden im eigenen Atelier elegant, nach neuester, englischer Mode angefertigt. 3369

Große Auswahl in Original englischen Stoffen, sowie großes Lager aller Herren-Modeartikel. Hochachtungsvoll

Alex. Starkel, Marburg a. D.
Herren-Modegeschäft
Postgasse 6.

Geschäfts-Uebernahme.

Erlaube mir zur gütigen Kenntnis zu bringen, daß ich die

Restauration „zum rothen Tigel“

Viktringhofgasse

übernommen habe und alles aufzubieten werde, das Geschäft in den alten guten Ruf zurückzubekommen. Für gute und sehr billige Rüche sowie gute Getränke werde ich Sorge tragen. Sonntag abends Spanferkel. Abonnements in und außer dem Hause. Der rückwärtige Speisesalon steht den P. T. Gästen zur Verfügung; für Gesellschaften und Vereine als Klublokal. Hochachtungsvoll 3356

J. Newald.



Original
Singer-Nähmaschinen
 für Familiengebrauch
 und
 jede Branche der Fabrikation.
 Unentbehrlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickelei.
 Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.
 Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 MARBURG, Herrengasse 24.

3079

Paris 1900:
Grand Prix.

Pariser Welt-Ausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung.

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preis ausgezeichnet.

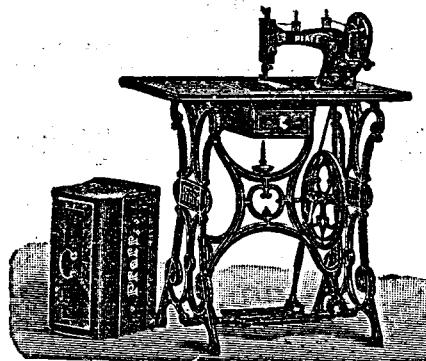
Tägliche Erzeugung
der Fabrik

40,000 Paar.

St. Petersburger
GALOSCHEN
 Schneeschuhe, Storm Slippers.

Nur echt
mit 1860.
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГ.б.

Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.
 Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.



3257

(Unterricht für Käufer kostenlos.)

Hochachtungsvoll: Franz Neger.

Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen
 für Marburg, Cilli, Pettau und Untersteiermark bei
FRANZ NEGER,
 Herrengasse 12 Marburg Burggasse 29.
 Behördl. konzess. Elektrizitäts-Kraftübertragung und -Beleuchtung.
 Für Nähmaschinenbetrieb Elektromotore.

Kunststickerei
 auf der

PFAFF-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikate übertrffen werden.

Eine Anzahl Stickarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Läden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuch meines Lagers hiedurch ergebenst ein mit dem Bemerk, dass ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.

Hochachtungsvoll: Franz Neger.

Kaffeeschank-Gründung.

Die ergebenst unterzeichnete erlaubt sich zur gesl. Kenntnis zu bringen, dass sie neben dem Kreisgerichts-Gebäude in der Mariengasse 10 einen

3339

neu eröffnet hat und empfiehlt ein Glas Kaffee mit Schlagobers zu 10 Kreuzer, ein gewöhnlich . . . 6 eine Schale Tee mit Rum . . . 10 Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen hochachtend
Anna Tarfser.

Theater-Dekorationen von langjährig geschulten Theater-Malern künstlerisch ausgeführt.

Vollständige Bühnen-Einrichtungen

neuester Konstruktion,

sowohl für große Bühnen wie für kleinere Theater,

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Auf Wunsch persönliche sachmännische Besprechung.

3315

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**Bogelfutter**

Hirse Senegal,
 steirisch,
 Kanariensamen,
 Mohnsamen,
 Hanf,
 Haselgrüte,
 Reis roh in Hülsen,
 Sonnenbl.-Körner,
 Kanarienfutter gem.
 Nüsse Sommer süß,
 Ameisenreier,
 Mehlwürmer,
 Kürbiskörner,
 Salatsamen
 gegen Heiserkeit d. Kanarien
 Fischschuppen,
 zu Eierschalen der Vögel
 unentbehrlich, bei

Hans Sirk,
 Hauptplatz, Rathausgebäude**Zementrohre und Zementplatten**

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,
 Reiserstraße 26. 2283**Vermeidet den Einkauf**

von minderwertigen und mitunter gefälschten Rum.

Essenzen sind gesundheitsschädlich.

**BATTLE-AXE JAMAICA RUM**

ist bekannt als

„The Nectar of Jamaica.“

Originalfüllung jeder Flasche unter

persönlicher Kontrolle der Firma.

A. A. Baker & Co., London E. C.

Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaaten der Welt ges. gesch.

W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.

Weihnachtsprämie für unsere Abonnenten.

Stets bemüht, unseren verehrlichen Abonnenten etwas **Neues, Hervorragendes** zu bieten, ist es uns gelungen, denselben eine neue

grosse Wandkarte von Europa

zu schaffen, die, von einer der bedeutendsten kartographischen Anstalten hierfür eigens gezeichnet, in vielen hübschen Farben hergestellt, einen **Wert von 8 Mark** repräsentiert und welche wir infolge grosser Abschlüsse unseren geschätzten Abonnenten für die

geringe Entschädigung von 2 Kronen

(fertig zum Aufhängen mit Stäben) zur Verfügung stellen. — Das Format ist 114×106 cm. Die Karte ist bis auf die allerneueste Zeit bearbeitet und widmet besonders den Verkehrsverhältnissen der Gegenwart die eingehendste Berücksichtigung.

Die Karte ist eine Zierde jedes Komptoir und Zimmer und hängt zur Ansicht in unserer Verwaltung aus. Auch nehmen wir Bestellungen auf diese Karte an zu dem billigen Preise von

2 Kronen

(fertig zum Aufhängen mit Stäben.) Versand nach auswärts gegen Zuschlag des Paket-Portos und 20 h für Emballage. Bestellungen bis 1. Dezember erbeten an den Verlag der Marburger Zeitung.

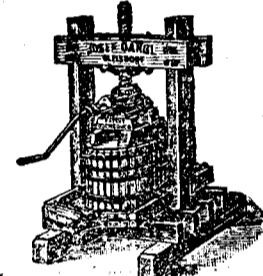
Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangl, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Pressmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterabschneidmaschinen, Schrott-mühlen, Bübenschneider, Maisrebler, Getreuers, Saudelpumpen, Moosgegen, Pferdeheucrechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinkten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelpresswerk (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwerk Patent Duschscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gussstahlmesser, Re-serveteile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.



MÖBEL

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für Ausstattungen, Hotels und Villen

Ignaz Herlinger, Tischlermeister,

Wien 5, Schönbrunnerstrasse 49.

Reich Illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger Zeitung gratis und franco.

Vergütung der halben Transportspesen.

Klavier-Reparaturen

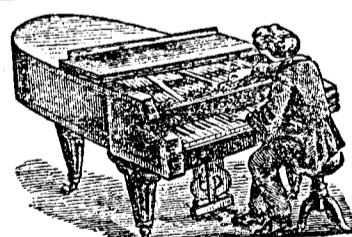
und 2836

Stimmungen

übernimmt

Fr. Koroschak,

Kärntnerstrasse 10.



Holzwolle für Eierpackung

und industrielle Zwecke, sowie weiche Fassdauben und Böden liefert prompt und billig

Holzwolle- u. Fassdaubenfabrik

Mürzzuschlag.

Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Gutedel, Sylvaner, Ruländer, Weißriesling, Burgunder, Muskateller, Mosler, Portugieser etc., auf Unterlagen Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzelreben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon, Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben. Em. Mahr, Rebenschulenbesitzer, Marburg a. D., Steiermark. 2976

Bei
Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich die beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter

MÖBEL

in dem grossartigen renommierten Warenhaus

Tegetthoffstrasse 19 (vormals Herrngasse 28)

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Bettensätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreich billigen Preisen Hochachtungsvoll.

Anton Turk.

Gepr. Lehrerin

erteilt Unterricht in Deutsch und Französisch. — Adresse in der Bern. d. Bl. 3150

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 1 kr. 20 h. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.



Nur solide Handarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

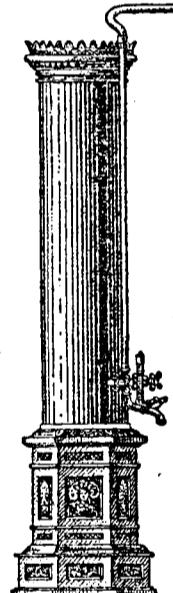
Besonders passende Auswahl für

Weihnachtsgeschenke für Vereine zu den billigsten Preisen zu haben nur bei

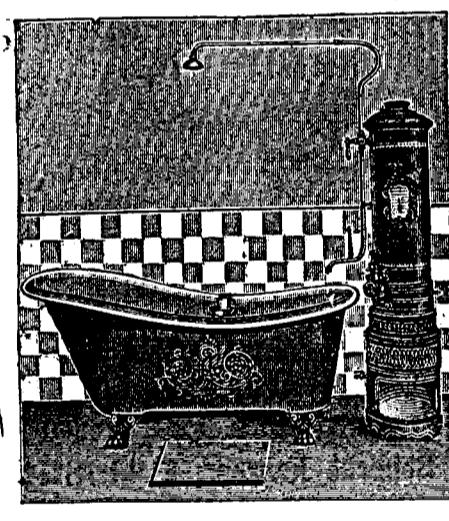
Karl Bartholisch
Freihausgasse 3.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v. Hansleitungen sowie Bäder, Closete, Ventilationen, Pumpen- und Acryl- und Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closete sind stets lagernd bei



Dr. Niedemann
Hauptplatz 11.

Serravallio's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrat Prof. Dr. Braun, Hofrat Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrat Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ditter v. Mosig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Hensler, Prof. Dr. Weinlechner, r. r. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Convalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895 Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmackes wegen besondera von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallio, Apotheker, Triest.



Bismarckplatz, Marburg.

C. Kludsky's

grösster Menagerie-Circus der Welt.

Nachweisbar grösstes Unternehmen dieser Art.

30 Löwen, 10 Königstiger, über 200 andere Tiere.

Aufstellen der berühmtesten Tierbändiger und Tierbändigerinnen der Gegenwart.

Der Serpentintanz im Löwenkäfige.

Vorstellungen täglich 4 Uhr nachmittags und 6 Uhr abends. Sonntags 4 große Vorstellungen. **Eintrittspreise:** 1. Platz 70 kr., 2. Platz 50 kr., Gallerie 30 kr. Militär vom Feldwebel abwärts sowie Studenten mit Legitimationskarten 1. Platz 50 kr., 2. Platz 30 kr. Gallerie 20 kr.

Da ich keine Mühe und Unkosten gescheut habe, dem hochverehrten P. T. Publicum etwas Großartiges, noch nie Gesehenes vorzuführen, so hoffe ich auf eine gütige Unterstützung meines Unternehmens und lade zu zahlreichem Besuch ein. 3332

Hochachtend

C. Kludsky, Direktor.

Zu verkaufen

kleines neugebautes Haus in der Lenaugasse bei Franz Wizmann.

3346 d. Blattes.

Züchtige Hausnäherin

sucht Arbeit. Adresse in d. Verw. 3367 d. Blattes.

Greislerei

zu verkaufen, Kärntnerstraße 3367. Näheres in Verw. d. Bl. 3350

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

Niederlage Herrengasse 12.

Burggasse 29.

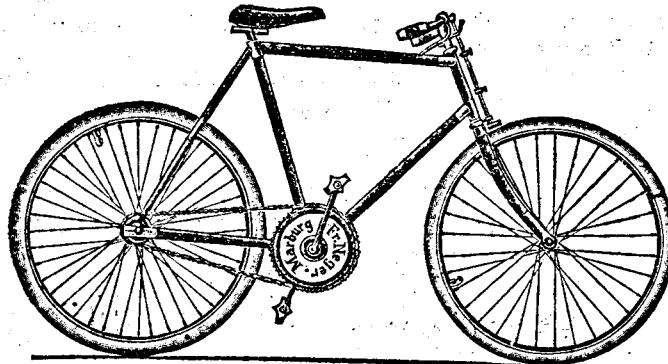
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damasierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.

Modell 1902.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franco. Schöne Fahrbahn anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Nähmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Gehäuse. ic. ic.



Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln ic.



Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuholverstopfung, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifizate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrannlwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbrannlwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiener, Apoth. Knittelfeld: M. Zawarsky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

A. Ferlinz

Delikatessen- und Weinhandlung

Marburg, Tegetthoffstrasse 21

empfiehlt

2741

vorzüglichen Sauritscher Liter 48 kr. hoochprima Luttenberger 52 kr.

Tiroler Rotwein 28 kr.

echten Lissa Blutwein 48 kr.

in 1 und 1/2 Literflaschen.

Bei größerer Abnahme Preismäßigung.

CASSEN

feuer- und einbruchsicher, erstklassiges Fabrikat, billige Preise.

Becher & Hildesheim

Lieferanten des k. u. k. Aerars, der griechischen, italienischen, serbischen, bulgarischen Regierungen und Eisenbahnen etc.

Comptoir: Wien, I. Salvatorgasse 11. Telefon 260.

Fabrik: Wien, X. Quellengasse 155.

Mauer-, Dach- und Hohlziegel

sind abzugeben bei der Ringofen-Ziegelei des Baumeisters Franz Derwuschel am Leitersberg. 1774

Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500 unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsschreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich und portofrei.

2630

Ernst Hess, Klingental, Sachsen, Eucalyptus-Importeur.

Beugnisabschrift.

Geehrter Herr Hess! Seine Ihnen ergeben mit, daß Ihr Eucalyptus sich vorzüglich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll Alt-Bargow, Mrs. Stolp, Pom. Karl Wenzloff.

Ferdinand und Cäcilie Küster geben im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder Hilda und Cilli und aller übrigen Verwandten vom tiefsten Schmerze erschüttert die traurige Nachricht, dass ihr innigstgeliebtes Söhnlein, resp. Bruder

FERDI

heute 8 Uhr morgens im zarten Alter von $6\frac{1}{2}$ Jahren von Gott in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die Beerdigung unseres lieben Kindes erfolgt Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Schwarzgasse Nr. 1 aus.

Das Requiem zum Seelenheile unserer lieben verstorbenen Angehörigen wird Montag, den 24. d. M. um 10 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen.

MARBURG, den 21. November 1902.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Gollasch-Extrakt

bestes Präparat zur Bereitung von ungarischem Gollasch,

Meraner Macaroni und Suppennudeln beste Qual.

bei 3320

HANS SIRK

Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

Alle Freitag

See- und Flussfische.

Alle Samstag

Bratwürste.

Alle Montag frische

Leber- u. Blutwürste

bei

W. Drechsler

Delikatessenhandlung

bei Herrengasse Nr. 5

Zweifriges

Kindertischchen

zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

3348

Photographisches Atelier L. J. Kieser

Schillerstraße 20

mit Heutigem wieder eröffnet.

Schillerstraße 20

Neugebaut, mit allem Comfort und besten Apparaten der Neuzeit ausgestattet, bin ich in der Lage, den höchstgestellten Anforderungen der P. C. Kunden gerecht zu werden.

Aufnahmen von Medaillon- bis Lebensgröße.

Vergrößerungen sowie Originale.

→ Ausführungen: Colorit, Aquarell und Platin, matt. ←

Im Interesse der P. C. Kunden: Im Monat November und Dezember finden die Aufnahmen nur von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags statt.

3347

E. Dittler Pfarrgasse 1 General-Vertretung der Gewerkschaft 'Union' in Grünbach a. Schneeberg
empfiehlt deren
Graz. hochprima Grünbacher Steinkohlen-Briquetts



in der Größe von 3 und $1\frac{1}{4}$ Kilogramm als bestes und andauerndstes Nachfeuerungsmaterial für Zimmeröfen. — Zu beziehen durch die General-Vertretung in Graz.

Kundmachung.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Marburg für das Jahr 1903 liegt hieran in der Zeit vom 19. November bis 3. Dezember 1902 zur allgemeinen Einsicht auf. Hieran wird im Grunde des § 69 der Gemeindeordnung die Mitteilung gemacht.

Marburg, am 18. November 1902.

3308

Der Bürgermeister: Schmiederer.

Gasthaus-Übernahme.

Beckre mich dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung zur gesl. Kenntnis zu bringen, daß ich das

Puntigamer Bierhaus

vorm. Fleischer

→ Marburg, Mühlgasse 23 ←

übernommen und Sonntag, den 23. d. M. mit Musik und Tanz eröffne.

3345

Vorzügliche echte Saurischer Weine, stets frisches Märzenbier, sowie schmackhafte warme und kalte Speisen empfiehle ich bestens und hoffe auf recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll M. Hwalek.

Rossbacher Eigenbauweine

in Literflaschen zu 28, 32 und Riesling zu 40 kr. empfiehlt

M. Fontana, Tegetthoffstraße.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von E. Krahl in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntags-Beilage